

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 76

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abdruck der Protocollen und Enrißta 38.

nov 1828.

Generalia.

No. 5. vol. IV.

76

	et metodo d'istruzione per l'Accademia della bella arte di Firenze 1813 4to	116
	für Königsberg ein Jahrbuch der Kunst und Wissenschaften 2. Band 4to	
Octob.	Jacob Murphy über die Spinnweben der Spinnweben Linné von Engelhard.	121.
	Ingraver monumenti etruschi 56. 57. 58. 61. (Linné) 2. Band.	122.
	Bouvier Annuaire für die Naturwissenschaften 1813. 1. Band.	123.
Decb.	Geistliche und weltliche Kunstwerke des Reiches Mittelalters.	124.
	Boisferrière Aufsätze 19-20 Bde.	125.

Berlin den 5. Januar 1828.

Die Akademie der Künste bezieht
über die Gewerkschaften, die
Lagerblätter der Königsberger
Zugblätter zu überbringen.

Die Kommission und die Kommission bezieht
die untergeordnete Akademie ganz abzugeben, daß ein
Professor Meinelke und Eilcke unter 8 - 10 M.
den Saal anzuzeigen, wie fast sämtliche
blätter welche für die Kommission unterweist in der
Sammlung und Mittelzeit. Königsberger gebucht werden
so abgemacht, daß eine Kommission derselben
möglich wird.

Um nun immer mehr wenigen Jahren wieder
bedeutende Arbeit für die Kommission zu
erfüllen zu können, welche für die Saal
anzugehen, daß dieselben auch Zugblätter gebucht, und
auch Abdrucken vorzuziehlich werden müßten, wodurch
gleich die Möglichkeit der Kommission gegeben und die
Sammlung derselben in der Provinzial. Gewerkschaft
möglich werden würde.

Der Saal steht der gewöhnlichen Gewerkschaft
immerzu obliegend. Ausgehend von der
im. Kommission der zur Abfertigung derselben
liegen baldige Anordnungen zu machen.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär.

Berlin den 5. Januar 1828.

Januar 28. 1828

Die Kommission und die Kommission bezieht
sich auf die untergeordnete Akademie
die Kommission der Königsberger
Königliche Akademie der Künste
G. Schadow Direktor.

2. Berlin den 5. Januar 1828.

dem Akademien der Künste übersandt
Kaufungen.

Einem hohen Ministerium übersandt unterzusehen Al.
denn glückliche bei denselben eingereichte Kaufungen.

A. Bücher und Kunstwerke bekannt.

1. Vom Kunstverständer Wittich über

Libyergeschichte Lyzien von Kunstverständer alter Künste

italien. Liefer 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

deutsch Liefer 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Esquisser en traits de drames de Shakespeare
par Rahl 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Goethe Kunst d. Alterthum 6^{te} Teil 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

11.

2. Vom Kunstverständer Rietz über die Kunst der Kunst

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

zum Abformen und Aufhängen eines Bildes

3.5

4. Vom Kunstverständer Rietz über die Kunst der Kunst
für besonders wegen Aufstellung der für
briker notwendig werden — 4-25-

C. zu Fußführung.

1. Vom Kunstverständer Rietz über 2 3/4 Fußführung

Reinhold Fuß — 87-13-9.

2. Vom Kunstverständer Rietz über 1 Fußführung, Reinhold Fuß — 33-5-

D. Synchronisation.

1. Vom Kunstverständer Rietz über 500 Synchronisation

Reinhold Fuß d. Synchronisation — 4-10-

2. Vom Kunstverständer Rietz über die Kunst

Reinhold Fuß — 2-15-

E. Kleine Aufgaben.

1. Vom Kunstverständer Rietz — 24-15-

2. Vom Kunstverständer Rietz — 37-19-6

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow

Präsident

Henne

Justizrat.

Gegenwärtig:

Genr. Director Shadow,
 — Professor Niedlich,
 — ——— Tieck,
 — ——— Rabe,
 — ——— Buchhorn
 — Professor J. Hampe
 — Professor Henne
 — Professor Toelken.

Sitzung des akademischen Senats
 am 5. Januar 1828.

Nach Beendigung des Vorlesalles der
 vorigen Sitzung wurde

1. am Bescheid des kgl. Ministeriums
 vom 10. Decbr v. J. anwesend. Es
 genehmigt den Antrag des Senats:
 • den Senats Ratgeber Carl Kuntz des
 • Mittelalters am Ober. Rhein. in
 • Esquisse en traits des drames
 • de Shakespeare nach Rühl.
 für die Bibliothek des Akademien.

2. Die kgl. Anweisung zu Dresden, Ab-
 theilung für die kgl. Verwaltung mit
 der Aufsicht, geht am 13. Dec.
 des Akademien an, dass der geistliche
 der General-Lepelung Reichelt gestorben
 sey, und bittet darauf an, dass die A.
 Akademie die junge geistliche Matthei
 den Manneslehnung Chevalier, nach
 dem 5. Genesung beilegen, zu Ehren
 möge. Der Senat ist in dass der Min.
 inung, dass junge Matthei als folgen.
 ihm des anwesenden Reichelt an.
 zugehen, und sozusagen der leben des Senats
 mit zugehörigen sey.

3. Es soll bei dem Ministerium darauf
 angetragen werden, den Antrag
 folgenden Akten genehmigen
 zu wollen:

Stackelberg costumes de la
 Grece moderne
 (Kostet 11 fl 10 fr)

Panofka vasi di premio pari. 1.
 (Kostet 6 fl)

4. Professor Rauch bittet darauf an,
 dass die beiden jungen Kupferstecher Ei-
 chens und Luderitz, welche jetzt in Paris
 unter Leitung eines Meisters sehr gut ar-
 beiten, in einem Atelier eines auszu-
 gezeichneten Kupferstechers sehr gut bilden sol-
 len, und zwar der eine bei Richomme
 in Paris, der andere bei Tochi zu Parma.
 Die Meinung des Senats ging dahin, dass
 Luderitz am zweckmäßigsten in Paris
 bei Richomme, Eichens in Parma
 bei Tochi sehr bilden würden.

Der kgl. Ministerium wird also zu be-
 trachten der Betrag der Pension der
 Unterwies bei Richomme für Lu-
 deritz und die Kosten der Reise von
 Paris nach Parma für Eichens anzu-
 weisen.

J. Shadow
 Director

E. A. Toelken
 Professor.

6. Berlin den 6. Januar 1828.

Die Akademie der Künste bittet um
Genehmigung eines Gutschrifts für
Albrecht Dürer und um gütige
Anweisung der Kosten.

Es solltens und ferner schon Ministerium vorstehend
die unterzeichnete Akademie gegenseitig folgendes vor
zutragen:

Da die Akademie nur einigen Jahren der Arbeit
ein Recht hat, dass eine öffentliche, seine Arbeit, so wie
als für sie ganz eine Kunstleistung, auf die Bedingungen
des großen deutschen Meisters Albrecht Dürer, der
sein Lebenswerk in diesem Briefe wieder befestigt, auf
spätere Zeiten zu verschieben. Der Leiter der Kunstakademie
und der Künstlerverein ist es sehr die geziemende An-
erkennung bewillt zugesagt, und Vorarbeiten vorzulegen
für die Art sind begonnen worden.

Indem die Akademie für schon Ministerium um
geneigte Genehmigung dieses Briefes bittet, verspricht sie
zügig Gutschrift, gütigste Bestimmung zu wollen, aus
welcher sowohl die Kosten derselben zu bestimmen sehr
möglich. Wenn man auf die Künstler, so wie der Kunst-
und der Sänger als für die Offen stehen, bei einem
solchen schon sehr frühzeitig zu setzen, so dürfte der
die Einrichtung und Organisation des Locals, die Fortbildung
sowohl von Künstlern und Lehrlingen mancherlei Aus-
gaben vonnöthen, zu dem werden auf die Künstler, Plä-
nery und andere Kosten sehr zu offen Dürer vorbe-
reitet, so dass das folgende nicht ohne einigen Glanz wird
diesem ringen zu werden. Die Akademie vorläufig für
dieses die vorstehende Anfrage, ob die Kosten zu mittel-
bar auf die königliche Kunstschule der wissenschaftlichen
Anstalten anzuwenden, oder von dem Fortzuge der wis-
senschaftlichen Ausbildung genommen werden sollen?

Am 6. April, der Gedächtnis Dürer, auf der 11.
Jahr. Festung fällt, so soll die Akademie als für ange-
nommen, den 6. April alten Stils, den 18. nach unserer

Gefährdung; zu wachen; dieselbe Auskunst, welche bei der
Gutschrifts für die Kunst, welche auf einen stillen
Fortschritt, zu setzen wurde.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor.

E. H. Foelken
Sekretär.

Berlin den 19. Januar
1828.

Die Akademie der Künste bittet um
den Ankauf zweier Werke von.

Es solltens und ferner schon Ministerium vorstehend
für die unterzeichnete Akademie folgendes beiden
Werk zu dem Ankauf für ihre Bibliothek ganz zu
geben vorzuzugewinnen:

Stackelberg costumes de la Grece moderne
(Preis 11 fl. 10 kr.)

Panofka vasi di premio. fasc. 1 (Preis 6 fl.)

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor.

E. H. Foelken
Sekretär.

Berlin den 19. Januar 1828.

Die Akademie der Künste bittet um
den Ankauf zweier Werke von
Kunstforschern Eichens und Luderitz.

Es solltens und ferner schon Ministerium vorstehend für die
unterzeichnete Akademie gegenseitig folgendes vorzuzugewinnen
Die Akademie hat in der Sache geäußert, dass die bei

den jüngeren Künstler Eichen und Luderitz, welche zu ihrer künstlerischen Ausbildung durch Reisen gesandt worden, jetzt in Paris unter Leitung eines Meisters gleich sich allein arbeiten. Da der Zweck ihres Reisens durch diese Art nicht wohl erreicht werden kann, so fällt die Akademie ob ihrer Gegenwart, diese beiden aus Verbindungen freier sich nicht zu trennen; und zwar so, dass Luderitz verpflichtet wird, sich in Paris bei Richomme, Eichen dagegen in Parma bei Toetke fortbilden. Die Akademie erlaubt sich daher, die hohen Ministerien zu ersuchen, dass Eichen die Kosten des Reisens von Paris nach Parma, und dass Luderitz dasjenige für den Besuch des Akademie nach Richomme, welcher nach 40 Jahren zurückgekehrt werden müssen, günstigst anerkennen zu wollen. Die Akademie kann nicht umhin zu bemerken, dass der Mangel an den nötigen Mitteln die Fortschritte der bisherigen Zöglinge ungünstig zu machen bedingt, so dass die Akademie zu wünschen ist,

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor

E. A. Toetke
Sekretär.

Gegenwärtig:
Herr Direktor Schadow,
— Herr Professor Niedtlich,
— — — Rauch,
— — — Buchhorn,
— Herr Henne,
— Herr Prof. Hampel,
— — — Toetke

Sitzung der akademischen Sammlungen
am 19. Januar 1828.

Nach Anwesenheit des Herrn v. L. die Sitzung wurde

1. beschlossen über die gegenwärtigen Künstler, die abgeforderte Ausstellung der Arbeiten der Klassen etc. mit zu setzen. Der Herr Direktor Schadow hat berichtet, wie die gegenwärtigen Künstler, aufgeführt, dass die gegenwärtigen Künstler

und Tietze können länger beigefügt werden.

Der Vorsitz der Sammlungen ging dahin, dass ein Entwurf über die Ausstellung möglichst bald ausgearbeitet, und in demselben eine geeignete Anzahl von Skizzen (in runder, runder, runder Form) in der Art der Skizzen ausgearbeitet werden sollte. Die beschriebene Ausstellung wurde bisher bis 1829 vorbereitet. In diesem Sinne wird dem hohen Ministerium zu berichten sein, welches die Ausführung der Skizzen.

2. für die Skizzen der hohen Ministerien vom 30. December die Anwesenheit der 12. Sitzung des Museo Borbonico zugewandt.

3. Sitzung am 4. und 5. Juli der Versammlung der geistlichen Religion von Gutensohn und Knapp.

4. für die Skizzen der hohen Ministerien vom 9. Januar a. c. wurde die Akademie nachgefordert, über einen Antrag des Malers Wilh. Zahn zu berichten, in demselben die zu Pompei, Herculaneum und Stabiae gefundenen Ornamente mit einem Verzeichnis von 3000 auf zu untersuchen. Es sollte gemacht werden, dass eine Kommission, der Herr Prof. Dr. H. R. Benth und Prof. Dr. Schinkel unter Leitung des Herrn Direktors Schadow und des Herrn Prof. Niedtlich, über die gegenwärtigen Künstler, die abgeforderte Ausstellung der Arbeiten der Klassen etc. mit zu setzen. Der Herr Direktor Schadow hat berichtet, wie die gegenwärtigen Künstler, aufgeführt, dass die gegenwärtigen Künstler

5. für die Skizzen der hohen G. Loos vom 21. Dezember, wie es seinen Auftrag und Inhalt, zu

Stofes für die Akademie neu zu werden,
besonders im Sinne Münzen gegen das Auf-
geben in der Regierungsdirektion zu führen.
Auf Antrag des Herrn Prof. Rauch wurde
beschlossen, daß H. Loos die Verantwortung
für die Ausgabe und die Flügung der Mün-
zen übernehmen sollte, während er selbst
für die Ausführung der Münzen verantwortlich
würde. Der Antrag
deshalb soll sofort an das Hof-Ministerium
gehen.

6. für die Ausgabe des Herrn Prof. H. v. L. Sen-
ter über die mögliche Lage des Malteser
Großpictich in Italien

7. Wegen vorerwähnter Arbeit soll demnach
angestanden werden, die Annahme der
Schollen nur 30 vgl. vgl. 40 vgl. zu setzen.

8. Zum Aufhänge werden folgende Werke:

Das Haken - Ueber und

Der wilde Jäger von Friedrich, erschienen zu Prag 1826
mit 27. vgl. Peter Bohmanns fe-
hen.

Kataloge von Albrecht Dürer
Nürnberg 1828. in 32. mit einigen
Lithographen und einem fac-simile
in Kupferdruck gegeben.

G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken

Berlin den 23. Januar 1828.

Die Akademie der Künste bringt auf den
Auftrag des Herrn Ministers

die Sammlung und einen solchen Ministerium vorüber, daß
die unterzeichnete Akademie folgende dem Herrn Ministerium
aufhänge, für ihre Bibliothek zu kaufen in Auftrag zu
bringen:

Das Haken - Ueber von Friedrich und
erschienen zu Prag vgl. Peter Bohmanns fehen
1826.

Quir-
nach D. vgl.

Der wilde Jäger von Bürger von demselben Aufh.
her und in demselben Aufh. vgl. erschienen 1827.
(jedes in 4. vgl. von demselben vgl.)

Kataloge von Albrecht Dürer, Nürnberg 1828 in
32. (Lith., Kupfer, Stein und andere von A. Dürer,
nach einem fac-simile seines handschriftl. Aufh.)

Besonders in Bezug auf diese letzten Werke
wurde gewünscht, daß die Akademie, wenn möglich, baldige
Genehmigung ihrer angestrichenen Aufhänge zu erlangen
zu können.

Leitung der Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin den 26. Januar 1828.

Die Akademie der Künste beauftragt über
die beschriebene Ausstellung der Künste.
arbeiten und über die zu veran-
staltende Ausstellung.

Es soll demnach dem Hof-Ministerium berichtet, daß
die unterzeichnete Akademie ihren angestrichenen Aufhänge
bringen für die unter 25. Novemb. vgl. J. (N. 16, 881)
erfolgte günstige Genehmigung ihrer Aufhänge vom 11. August
wegen ihrer in der Ausstellung zu veran-
staltenden Ausstellung.

offenwollen Ausbreitung ihrer Gutschicklichkeit vorfallen.
Zu dieser Ausbreitung in diesem Actus; wird das
größte Verbot angewiesen. Demnach wird für diesen
Interessanten, dass wenn der Raum zu klein, in
einem Lagers, so wenn der Raum nicht ausreicht.

Die bisherige Art der Ausbreitung hat sehr gewirkt
dass: Obwohl dieser Institutet mancherlei Art später
als die Natur, nachstehenden sein, seine Abwesenheit von
Gutwörter besser ist worden, die im Ganzen zu mo-
dellieren sich haben, in wozu ihnen der menschliche Geist
der Natur bleibt; und ist es in der That zu verwun-
dern, mit welcher Gutschicklichkeit sie, die Arbeit findend
mit offener Arbeit bestrebt zu ihrer Gutschicklichkeit und
Modelle aufzuführen.

Der bisherige Gutschicklichkeit der Arbeit in diesem Ab-
schnitt; zeigt wieder, dass, nämlich man hat den Geist
nicht gegeben, eine Anweisung aufgestellt haben, die in
bester Absicht, vorzulegen werden.

Darüber ist die Sache bestimmt, dass man sie
in man besser ist

1. Das wenn die provincial Künstler müssen be-
nachrichtigt, und man ihnen die besten Arbeiten in-
der Capitalen müssen vorgelegt werden, wenn
die dem Publicum zu gebenden Vorlesung, allego-
misch soll sein.
2. Das in diesem Jahr die ganze Ausstellung Markt
findet; diese voraussetzt man der dergleichen bel-
ligen ökonomischen Anforderungen mancher Experten
in Betrachtungen von Auswärt und gibt der
Direction Gutschicklichkeit, oder im Voraus.
3. ist das fast dem Andenken Albert Dürers ge-
weist wird den 18 April festgesetzt, welches
offenwollen in diesem Zeit steht in wozu das
Lage Ministerium nunmehr man in Anweisung

festgesetzt in diesem Gutschicklichkeit man muss
dieses man anzulegen:

Das erste Ministerium, gehen ein, in die An-
gebot des Director und des Inspector, und vorzüg-
lich: diese ökonomische Ausstellung und Geist Vorzüg-
lich wird das Jahr 1829, in wozu seine dieser
Unterbrechungen vorfällt.

Man muss bestreben, dass jeder in der Ausstellung sein
man, wenn man in f. Ministerium diesen 400 Malen
man vordem Ausstellung guttätig gewiesen werden.

Die Ausstellung vom Jahr 1826 und die Lobens-
klaffen, gehen die zukünftige so vielen Talente
im Jahr der Sculptur, in demselben einen Kaiser, die
den Auftrag voraussetzt, dass dem besten davon her:
die Mittel gewiesen werden, die Kaiser nach Rom anzu-
treten.

Die Zahl derer wozu zu einem dergleichen Concurse
zu gehen kann, sind die zukünftigen Experten so-
gleich bestimmt werden, indem die modellierten Acte
nach dem lebenden Modell in ihre andere Arbeiten
in zukünftigen Resultat vorgeben, dabei geht man
die man sehr vordem Übung in Marmor zu ver-
ten werden.

Der Concurse wird nach Art des, zu seiner Zeit, in
der Academie von San Luca in Rom statt haben
den, gehalten werden.

Die Concurranten werden bei ihrem Progre-
ssion, voraussetzt mit dem etc. die zukünftigen neuen
sind in einer Weise vordem von ihnen, nach Zukun-
gutschicklichkeit, die Subjecte vorgeben in demselben, man
als Lob gezogen, und hat abgelesen. Es müssen die
Angebot eine Gruppe sein; man muss und vordem
Lage, in wozu vordem in ihrer Gutschicklichkeit die

Skizze davon an denselben Tage gemacht, alles
in ein und denselben Saal.

Die große Freiheit dort meinten die Eleven gegen die
große Aufgabe in gegebenen Form abgelehnt zu haben,
es war dies eine Probe mit Beweis, um darzulegen, daß
ihnen Niemand bei Ausführung der großen Aufgabe, zu-
sufolge habe.

Sie wäre es mir, um ihre Leistungsfähigkeit und
poetischen Sinn kennen zu lernen, daß könnte
ihnen die langwierige Arbeit eines gegebenen
Themas in Form abgelehnt werden.

Obwohl unter den Gelehrten, mehren zu Leistungen bereit
sind, so wird man doch die Herabsetzung, die flachen der
Bildhauer, nicht weniger in Bezug auf das billige und große,
auch eine Zeit, mit denselben Geist bestraft werden, die
ihnen Maßes und Rücksichtnahme zu Teil wird.

Dieser für vorzuziehenden Concurs könnte sehr
nach dem Schlusse des diesmaligen Jahres Semesters
des Lebens Studium Platz haben.

Berlin 9 Januar 1828

G. Schadow
Direktor.

Gedanken des Königs von Preußen

1. Daß die Kunstausstellung an die Kunstschulen und die
damit knüpfend zu verbindende Ausstellung, bis zum
Frühling des Jahres 1829 ausgesetzt bleiben können
bis es vollkommen eingerichtet ist. Nachbar
2. Daß die Konkurrenz der Bildhauer flachen nach die vor-
gezeichneten Regeln eingerichtet wurde, sondern daß die
selben wie die Maler die Skizze bei gezeichneten

ihnen die. länger, denn aber in zwei Monaten
diese Composition in einem Atelier ausführen,
worüber dem genehmigt, und die Kunstschulen
vollständig werden kann.

Berlin den 10. Januar 1828.

Rauch.

Daß vom 12. Jan. letztes Datum des H. Prof.
Tieck mit der Meinung Rauchs übereinstimmt bei.

E. H. T.

Berlin d. 28. Januar.

Die Akademie der Künste bittet
um Gewährung des gewöhnlichen
Kommunikations für den Aufwärtigen Scholler.

So. Es calling und für jetzt Ministerium erlaubt
sich die unterzeichnete Akademie gegenwärtig um
Gewährung des gewöhnlichen Kommunikations für den
Aufwärtigen Scholler zu bitten, indem sie durch den
Aufwärtigen Scholler, dieselbe um 10 off. wofür zu wollen.
Die Arbeit desselben ist nämlich durch den Aufwärtigen
den, daß es für die Leistungen des Aufwärtigen Scholler
wünschenswert, und für den Aufwärtigen Scholler
zuweisen von Bünde einen großen Zug nach als sonst
für freigegeben. Die Akademie wünscht daher für
jetzt Ministerium dem Scholler statt der bishe-
rigen 30 off. für die mal 40 off. genehmigt zuweisen zu
wollen.

Königliche Akademie der Künste
G. Schadow
Direktor.

E. H. Tietze
Sekretär.

Herr Direktor Schadow,
 — Professor Niedlich,
 — — — Hammet,
 — — — Tieck,
 — — — Kabe,
 — Prof. Asch. Hampe,
 — Prof. Henne,
 — Prof. Tietken.

Samm. Sitzung

am 2. Februar 1828.

Zunächst wurde das Protokoll der vorigen Sitzung protokolliert. Der Vorsitz legte das Protokoll vor.

1. Die Bewilligung des Hofes Ministerium vom 21. Jan. d. J. wegen der Aufnahme 7. Decemb. von der Akademie zum Ankauf von Kunstwerken. und 3 Werke (in dem Prospekt unter dem Titel: Gemälde zwei Werke gesandt.)
2. Die Anschrift des Hofes Ministerium vom 12. J. M. die Antwort auf die Anfrage der Akademie vom 22. Nov. Mon. aufstellend. Es hat das Ministerium wegen der Übertragung der Verwaltung des Hofes die Angelegenheit der Akademie zu weiteren Beschäftigungen gestellt, erwartet ab von der Akademie in dem nächsten Monat Bericht über die Zwangsverpflichtung der Akademie.
3. Die Anschrift des Hofes Ministerium vom 22. Januar, welche die Akademie mit dem Hofes Ministerium die Bewilligung des Hofes der Akademie zum Ankauf des Hofes Albrecht Dürers zugestanden wird.
4. Die Anschrift des Hofes Ministerium vom 22. Januar, welche die Akademie mit dem Hofes Ministerium die Bewilligung des Hofes Albrecht Dürers zugestanden wird.

Ansichten von Alfen und seinen Anhängern
 was der Natur ganz richtig und richtig von
 Joseph Thümmel Ansicht (gegenwärtig
 Professor in Bonn) Rom 1823.

(Das erste Buch mit 5 Bänden und 10 Bänden
 und 10 Bänden. Preis 10 fl. und 1 fl.)

Kuchel von Luth. H. fol. may altan
 Luth. Minister 62 Bände in 10 Bänden

Luth. Minister, Ansicht von Rom und
 was gegen 20 Bänden. 3 fl.

J. Schadow
 Direktor

E. H. Tietken

Berlin den 2^{ten} Februar 1828.

Die Akademie der Künste beauftragt
 über das Gelingen des Malers W. Lahn,
 demselben eine Summe von 3000 fl.
 für die zu Pompeji gefundenen
 Ornamente, eine Unterstützung
 von 3000 fl. zu gewähren.

Es soll eine Summe von 3000 fl. für
 die Unterstützung der Akademie in
 der Ausfertigung vom 9. Januar (N. 810) der
 Lahn über den Hofes Ministerium
 der Akademie des Hofes Ministerium
 zu bewilligen, folgendes nachstehend
 zu bewilligen, folgendes nachstehend

Auf die Anschrift von Seiten der Akademie, wie
 das beabsichtigt ist, dass es zu dem Hofes Ministerium
 von Mainz: Les ruines de Pompei (seit 1824
 zwei Hof. Bände), welches nach dem Hofes Ministerium
 N. 810, folgendes nachstehend
 ornamenti dei pareti e pavimenti delle case di
 Pompei, die zu Neapel im Hofes Ministerium
 und wie richtig zu dem Hofes Ministerium
 die Hofes Ministerium zu bewilligen, folgendes
 und Hofes Ministerium zu bewilligen, folgendes
 Hofes Ministerium des Hofes Ministerium
 Hofes Ministerium, dass die Hofes Ministerium
 Hofes Ministerium, dass die Hofes Ministerium
 Hofes Ministerium, dass die Hofes Ministerium
 Hofes Ministerium, dass die Hofes Ministerium

Es soll eine Summe von 3000 fl. für
 die Unterstützung der Akademie in
 der Ausfertigung vom 9. Januar (N. 810) der
 Lahn über den Hofes Ministerium
 der Akademie des Hofes Ministerium
 zu bewilligen, folgendes nachstehend

Es soll eine Summe von 3000 fl. für
 die Unterstützung der Akademie in
 der Ausfertigung vom 9. Januar (N. 810) der
 Lahn über den Hofes Ministerium
 der Akademie des Hofes Ministerium
 zu bewilligen, folgendes nachstehend

welche wir für die Verfertigung der Medaillen.

Königliche Akademie der Künste.
 G. Schadow
 Director
 E. H. Tietken.
 Sekretär.

Berlin den 6. Februar 1828.

Die Akademie der Künste trägt auf
 den Wunsch des Herrn

Se. Excellenz dem Herrn Hofen Königl. Ministerium
 erlaubt sich im Auftrag der Akademie folgende drei
 Werke zum Auftrage für ihre Bibliothek verfertigen
 in Auftrag zu bringen:

1. Aufstehen von Alfen und seinen Anhängern
 nach der Kritik geordnet und verlegt von
 Joseph Thiermer Aufsicht (gegenwärtig
 Professor in Dresden) Rom 1825.

(Das 1^{te} Buch mit 12 Kupfern und 12
 und 12 Kupfern. Preis 10 Thaler 10 Schilling.)

2. Kuhbeil eine Festschrift in Quarzstein nach al.
 ten griechischen Maßstab 62 Kupferblätter.
 (Preis 6 Th.)

3. Dasen Landkarte, Aufsicht von Rom
 und der Gegend 26 Kupferblätter (Preis 2 Th.)

Königliche Akademie der Künste.
 G. Schadow
 Director
 E. H. Tietken.
 Sekretär.

Gegenwärtig

Herrn Director Schadow,
 — Professor Niedlich,
 — — — Tietken,
 — — — Hummel,
 — — — Asmus Hampe,
 — Professor Henne,
 — Prof. Tietken.

Außerordentliche Sitzung
 des Senats der Akademie.
 am 13^{ten} Februar 1828.

Der akademische Senat war
 sammtlich, um die für die
 kleine Festschrift gezeichneten
 Arbeiten zu untersuchen. Infolgend
 bestanden in Zeichnungen und Pro-
 modellen was man nur dem
 Director Schadow gestallten haben.
 der Grösse von zwei Figuren,
 deren eine sehr, die andere klein.

Zuerst wurden die Promodellen
 betrachtet, und als die vorzüglichsten
 die von

Troschel
 Brauentlich
 Kist
 (welche die Medail-
 le bereits aufgeben
 haben)

Rietschel
 Matthiae (gegenwärtig Professor)

befanden; nach diesem folgt zuerst
 der ältere Fischer, und dann der
 jüngere Fischer ist lobend würdig.

Der den Zeichnungen waren die
 besten die man

Daeger
 Fielgraf (für die Medaille
 aufgeben)
 Hüppe
 Burggraf

Wilh. Krafft,
 Steffens,
 Frick,
 Siebert (welcher die Matthei
 offen hat)
 Carl Fischer und
 Elsafer.

Wollburg ist nicht mehr als f.
 luan, sondern als schuldige
 Rumpfler anzusehen.

Die Matthei wurde daraufhin
 stimmung unter den Zöglingen

dem Steffens,
 unter der Classe der Schüler
 dem Rietchel
 zur Laute.

Auf dem Tag der Quarta der Lehrer
 vorgelesenen Ministeriums der
 Akademie zu Unterzeichnung. Für die
 ne für die Zöglinge und Zöglinge
 selbst bestimmligen Klassen überwiesen.
 um 400 fl wurden nicht für die Zöglinge
 bildet,

Sieben für Zöglinge
 eine für die Lehrer. Klassen.
 und zwar zwei von 50 fl, drei
 von 45, eine von 40 und fünf von
 25 fl.

Unter diesen wurden den Zöglingen

Daer und

Fielgrat (welcher die Matthei
 offen hat)

jedem eine Prämie von
 50 fl zur Laute.

den Zöglingen:

Steffens (welcher Zögling die
 Matthei offen hat)

Hüppe

Barggraff

Wilh. Krafft und

Frick

jedem eine Prämie von

25 fl.

den Schülern. Klassen

Troschel,

Braunlich und

Kiof, welcher alle drei
 die Matthei offen gehalten haben, je
 eine Prämie

von 45 fl.

und den Klassen der Klassen.

Matthiae

eine Prämie von

40 fl.

zur Laute.

zu loben sind unter den Zöglingen

Carl Fischer

so wie Duncker, welcher zwar
 bei dieser Bewerbung nicht mitge-
 zogen war, aber sonst als bekannt.
 weil nicht gleich bekannt ist, und
 deshalb für die Prämie in Betracht.

Unter den Schülern. Klassen
 haben Lob verdient:

Duncker und Siebert beide
 Schüler.

des älteren Fischer.
und des jüngeren Fischer.

actum et supra

Königliche Akademie der Kün-
ste.

G. Schadow

Director

E. H. Tietken
Sekretär.

In der vorstehenden Sitzung
vom 16^{ten} wurde beschloffen
eine Abänderung zu beschließen
in der Ausführung der auszuführenden
Tunnen, um dem folgenden.
Jüngere Heinrich Elsasfer
(dem älteren) eine Remunera-
tion von fünfzig Gulden
ausgeworfen zu sein, welche man
den 45^{ten} Jahren der 3 Mo-
delleurs zuerkannt 5^{ten}
abzugeben.

G. Schadow

E. H. Tietken.

Sitzung der akademischen Samstags 17
am 16. Februar 1828.

Jugendwärtig:

Jr. Director Schadow,
— Prof. des Niedlich,
— — Hummel,
— — Rabe,
— — Tietken,
— — Hänge,
— Prof. des Henne,
— Prof. des Tietken.

Nach Vorlesung des Protokolls der beiden
Sitzungen vom 2^{ten} und 13^{ten} Februar
theilte der Director mit:

1. das Ministerial. Bescheid vom 1. Febr.
d. J., wegen des Falls eines Alltagsplan
Kabinetts vom 22. Januar d. J. der
Akademie communication wird.
2. für Bescheid vom 16. Jan. d. J. wegen des
des Ministeriums die Festlegung des im künftigen 5. Jan.
nächstkommenden Bescheides bewilligt.
3. für Bescheid vom 21. Januar d. J. wegen
des des Ministeriums die dem Maler Hopf-
garten in dem vorstehenden Inspektion für
sein Kunststudium bewilligt. Ferner ist dem
Jungen Prof. des Wach für Hopfgarten
eine Abfertigung zu senden.
4. für Bescheid vom 26. Januar, wegen des
Antrags von Stachelbergs costumes de
la Grece moderne bewilligt, und die Abfertigung
sendung von Panofka vasi di premis aus-
gegeben wird.
5. für Bescheid des des Ministeriums vom 28. Jan.
d. J. wegen der Akademie ausgeschrieben wird
über die beiden Zeichnungen des Prof. Tietken,
des des und des des. Zimmer des. Maj. des
Antrags darauf zu beschließen und zwar
a, über den Antrag dieses Antrags an sich
b, über den Antrag dieses Antrags an sich
c, über den Antrag dieses Antrags an sich
d, über den Antrag dieses Antrags an sich
e, über den Antrag dieses Antrags an sich
f, über den Antrag dieses Antrags an sich
g, über den Antrag dieses Antrags an sich
h, über den Antrag dieses Antrags an sich
i, über den Antrag dieses Antrags an sich
j, über den Antrag dieses Antrags an sich
k, über den Antrag dieses Antrags an sich
l, über den Antrag dieses Antrags an sich
m, über den Antrag dieses Antrags an sich
n, über den Antrag dieses Antrags an sich
o, über den Antrag dieses Antrags an sich
p, über den Antrag dieses Antrags an sich
q, über den Antrag dieses Antrags an sich
r, über den Antrag dieses Antrags an sich
s, über den Antrag dieses Antrags an sich
t, über den Antrag dieses Antrags an sich
u, über den Antrag dieses Antrags an sich
v, über den Antrag dieses Antrags an sich
w, über den Antrag dieses Antrags an sich
x, über den Antrag dieses Antrags an sich
y, über den Antrag dieses Antrags an sich
z, über den Antrag dieses Antrags an sich

dem der pp. Zielcke von Salzigam rings
herum, und die Meinung des Senats ging
dahin:

- dass diese Arbeiten einen vortheilhaften Erfolg
nicht hätten, indem die Linien zu groß seien.
- zwar nichtig zu sagen pfien (wiewohl die
Räume in den Bildern von ganz unregelmäßig
sind) dimensionsmäßig zu sagen pfien, und
dass sie mit denselben Zimmern in beiden
Hauptkellern (d) zusammen, faltung und
Anordnung aber gänzlich verfehlt, so
wie auch die Luft. Durchdringung, die Luft
mit anderen mangelhaft sey.

„Auch können sich aber keinen Arbeit
von solchem Aufwande zu erwarten.
bleiben stehen.“

- Die Mängel dieser beiden Werke
wurde ihm so augenscheinlich, da die Ar-
beit nicht 16 jährigen Bestandes, das zu-
gen Elsafer, der erst seit zwei Jahren
in Klasse des Königl. Kammer besetzt,
• neben jenen gestallt, dieselben im Vergleich
• (über Königl. dieses Raths sollte das
• Jammern der Mi. Lohr. Raths war der Raths
• vorgekommen. (diese Entscheidung sollte das
• Antwort an das Hof. Ministerium bei-
gefasst werden.)

6. für Aufsicht vom 28. Januar d. J. die An-
kündigung von „Eckendorfs dem kaiserlich-
lichen der Stadt Breslau 2. Band. be-
kannt.“

7. für Aufsicht gleichfalls vom 28. v. M. die
Zurücksendung des Buches über das vorerwähnte
Quartal anzuzeigen, wodurch gleichfalls genügt.

nicht wird, dass H. von Rammer steht
zum Hofe. zum vorerwähnten Mitgliede
ernannt wurde.

8. für Aufsicht vom 29. Jan. d. J. der A.
Akademie vorgelegt, dass die beiden Köpfe
des Eichen und Liederitz nicht der Be-
richt der Akademie vom 19. Januar nicht
offen weiter gegeben werden könnten,
sondern müsse die fiktive Darstellung
eingeführt werden. Der Direktor Shadow
hat bereits an die beiden Freunde Ei-
chens und Liederitz deshalb geschrieben.

9. für Aufsicht vom 3. Februar d. J. die
Akademie vorgelegt, die Personen bei der
zu besichtigen, welche der Akademie des Hof-
rath. Raths über die Lage von Gebäuden
im Hofe mehrfach geschildert haben. Der
Direktor Shadow hat über diesen Gegen-
stand bereits berichtet, dass der Königl.
Rath dieselben Gegenstände in einem
allgemeinen Lesezimmer vorbringe.

10. für Aufsicht vom 4. Februar, welches
das, der Königl. von:

- a, dem Raths Hofe von Friedrich
- b, dem kaiserlichen Hofe von demselben
- c, Hofe von Albrecht Dürer 1828.

genügt.

11. für Aufsicht des Königl. Zielcke vom
16. d. M. über die seit N. 5. v.
vorgelegten Gemälde aufstellen.

G. Shadow.

E. H. Falcken.

Berlin den 20. Februar 1828.

Die Akademie der Künste bittet
um Genehmigung des in folgendem
dieses Gesuch zu veranlassen

Königsplatz, Stellung. Es soll im neuen Hof, Ministerium liegt
die nachstehende Akademie gegründet die Stelle aus,
um im Hofraum d. d. zu veranlassen Königsplatz, Stel-
lung auf freigebliebenen Areal veranlassen, und die dortige
nützigen Gebäuden, baldigst verlegt zu werden.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Vizepräsident

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin den 1^{ten} März 1828.

Geheimerath:

Herr Direktor Schadow,
— Herr Hofrath Niedlich,
— — — Hummel,
— — — Rauch,
— — — Tieck,
— — — Rabe,
— — — Hampe,
— Herr Hofrath Henne,
— Herr Hofrath Toelken.

Sitzung des Senats der Akademie der Künste
am 1. März.

Die Sitzung wurde mit Verlesung des
Protokolls der vorhergehenden Sitzung eröffnet.

1. wurde darüber im Besonderen der Antrag
eingeführt, dass Herr Tieck am 16. Febr. 28
verlesen, wenn derselbe es ableset, auf
die Verlegung der Akademie der Künste
am 11. Febr. 28.

2. Der Antrag des Herrn Geheimrath. H.
Stellung am 1. März ist der Künste, wor-
in einige Abänderungen beabsichtigt wurden,
indem außer dem Plan der jetzigen Unter-
richts und Arbeits-Locale der Akademie,
auf ein zweites d. d. März. verlegt wer-
den soll, über die zu veranlassenden Räume

3. für die Sitzung des Herrn Prof. Hummel,
wenn derselbe seinen Aufsatz liest
über die Verlegung der Akademie
des Prof. Tieck in der Akademie, wof-
über der Unterricht, und in anderen
Verhältnissen. Obgleich mit einem An-
trag des Senats an das Ministerium
abgegeben soll.

4. Der Antrag des Herrn Hum-
mel an den Senat der Akademie
gelesen war, so ist derselbe von
dem Senat der Akademie am 1. März
angenommen. Der Herr von Harlem, wof-
über der Unterricht, und in anderen
Verhältnissen, gelesen wurde.

4. für die Sitzung vom 22. Febr. wurde
in der Akademie angeordnet, dass
der Antrag des Herrn Tieck, wenn derselbe
in der Akademie am 1. März
für die Akademie und Akademie ge-
lesen wird, in der Akademie zu lesen. Es
wurde darüber eine Sitzung am Montag
am 12. Upr. abgehalten.

5. Sitzung vom 16. Febr., wenn die ver-
gessenen Beschlüsse der Akademie. Man-
schen Looz zum Hofe der Aka-
demie nicht genehmigt wird.

6. Sitzung vom 23. Febr. In der Ge-
sammlung der Akademie der Künste.
und Stellung im Hof der Akademie
abgegeben.

7. für die Sitzung der Akademie der Künste
Eichen und Lederitz am 1. März.

19. Febr. 28., welches meine Ges. Mi-
nisterium sub lege rem. überstellt
werden soll. Herr Prof. Rauch hat
in dem Senat mit, dass Toschi bei
ihm angeregt habe, ob er die für
meine geistliche Ruffordung in
Aufführung gewonnener Stelle oft
haben oder anderweitig befürworten
sollte.

8. Aug. Hauptling des Prof. Tieck wolle
in der Senat einstimmt den Prof. Ober-
Leitung Karl Beuth zum Professor mit-
glied der Akademie, und wünscht ich
zum Professor des Senats, in dem der
selben glaubt seine Kenntnisse im
Kriegswesen sehr zu erweitern, und
dazu zu dienen.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Vorsitzer

E. H. Toelken
Sekretär.

Ausgestellt - nur in der
Königlichen Akademie der Künste
zu sehen. (Herr Toelken hat die Akademie
gegründet.)

Julius Hof
gebildet in den Künsten der Kunst vom 1^{ten} bis 3^{ten}
Mars und unter dessen Leitung an d. Majestät, so wie
in Absicht an der K. K. Ministerium abzugeben E. H. T.

Allerhöchster Kaiser,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König
und Herr.

In Allerhöchster Kabinettsordre
vom 22^{ten} vorigen Monats, wodurch
für. Königl. Majestät die der
Akademie der Künste so wichtige
Angelegenheit einer möglichsten
den Fortsetzung ihrer Unter-
suchung und Arbeit - Localen nicht zu
Günstigen derselben zu entscheiden
gerufen, ist ihrem Gesuch nach
der Akademie von der ich vorge-
setzten Beförde. mitgeteilt worden.
Nun jedoch die in der allern.
Königlichen Akademie der Künste
der Künste vom 12^{ten} December vor-
gesetzte Versammlung der
Hochwürdigkeit ihrer Fortsetzung
zu veranlassen, wodurch sich die
Akademie, Allerhöchster Kabinettsordre
den angestrichenen Plan ihrer
Unterstützung Localen, das nicht für
die Zukunft, zu dem d. jetzt benutzt
werden muss, erkannt worden, in
höchster Unterthänigkeit vorzulegen

intem sie verbindlichst voranzuführen
darf, daß die meisten Details des
mehrs allein ihr Geschäft ausbilden
können, und nicht zur Allerschul-
denung des Königl. Hofes
Majestät gebraucht werden, so
darf. Zugleich werden Aller-
höchstdieselben auf diesen Fall
zu versetzen gerufen, daß bei der
beabsichtigten Militär- und
Cavallerie-Platte und eine Reihe
dieser in der unmittelbaren Nähe
der Akademie der Künste verbleiben
würden, da das eine willige Punct-
zung so sehr zu begünstigen
in jedem Betracht als einfluss-
reich erscheinen muß, t

Die Akademie beabsichtigt nicht
einen pallasartigen Saal, wie
selbige sogar im Plinthen Hofe
dazu, z. B. in Kopien von
Münzen der Kunstschule zu
mach. Jedoch aber dieselbe die
von der Majestät Allerhöchstdieselben
ihre sehr traurigen Hoffnungen
als solche die allgem. Wohl-
fährigkeit in Bezug auf
Kunst und Wissenschaft, so wie die
Bildungsgang der jungen Künstler
bezüglich zu erfüllen gestrebt und
durch eigene Kunstleistungen nicht
ganz ohne Nutzen gearbeitet: so
denn die dieselbe und schon oft
sagen, nicht einmal in dieser Zeit
der Fortschritt auf demselben

Die Kaiser würde der folgenden
Vereinbarung geneigt, statt
aller übrigen aber bloß
folgender Zusatz beigefügt:

Indem in der Art, wie es in
dem Plan mit voller Förmlichkeit
ausgedrückt worden.

In der Kaiserlichen Hof-
kammer ist es, als

des Königl. Hofes Majestät

allerhöchstdieselben be-
trautet worden

der Senat der Akademie der Künste

folgenden die Unterschriften

Ge. Meadow Todtkeu
Rauch
Tieck
Niedlich
Rabe
Kuckhorn
Kummel
Schinkel

beabsichtigt, sondern für immer,
in der Ausführung der Tätigkeit,
und zwar, wie sie es auszuführen
nicht unterdrücken kann, mit
Berücksichtigung der Ausdauer, von
der Militärbehörde gestützt und
fortgesetzt zu werden.

In der Kaiserlichen Hof-
kammer des Königl. Hofes Majestät
dieser Kunstleistung außerordentlich
von außerordentlichem Interesse
Allerhöchstdieselben aufzuführen und
eine sehr ungewöhnliche Unter-
suchung über die Localbedürfnisse
der Akademie der Künste, so
Caucus-Verein, so wie es
beabsichtigt ist, zu
erhalten wie als

des Königl. Hofes Majestät

allerhöchstdieselben be-
trautet worden der Senat der Akademie der Künste

38. *London Jan 5. Mary 1828.*

Die Akademie der Künste beauftragt aber die
Zugewandten mit Kalkulation des Material-Zahns.

[illegible]

(Kriegsbriefe) A. Krumm von Krumpholtz

G. Shadow
Director

E. H. Toelken
Lumber.

Gymnastik
 von Director Schadow
 — Prof. H. C. Schinkel
 — Prof. Niedlich
 — — Tiedke
 — — Hummel
 — — Rabe
 — — Hampe
 — Inspect. Henne
 — Prof. Tolkem
 — — Rauch

⁺ in Marmor eingetrieben,
Im Jahr

Sitzung der Commission 39.
der Landesversammlungen am 23
3^{ten} März 1828. zur Prüfung der
Einkaufs Aufzeichnungen

Dem Kaiserlich de. k. k. Mi-
nisterium vom 22 Febr. 1828
gerne zuwillingen bei der
unverh. besuchten Mittheilung
der akademischen Puncte
zur Festung der von dem
Major Zaka zum Subli-
cierung bestimmten ~~der~~
zuwillingen jungen ~~der~~
Feldmarschall v. Mauts
gerade und ~~der~~

1/1 ward eine Sammlung
von geographischen Aufzügen
durchgezogen, welche fast
eine ganze Lage um
aufnahm, welche bereits von
Gell in der Pompejana,
von Mapois in der Ruinen
de Pompei, gegeben worden
sind.

2.) ferner folgen von Junf.
reinen wachsgewicht
Brennwein 1, welcher indess
nicht genug ausgekocht ist,
nicht gebraucht werden.

3. 1 *Mapa* *is* *is*, *is* *is*
full colored, in *is* *is*
published in *is* *is*.

10.) Druckungen auf
 Papier und Leder,
 Stein, Kupfer und
 Stahl. Die sind sehr
 zu empfehlen, wo sie
 von bekannten Gemälden
 in ihrer natürlichen Größe
 genommen werden. Auf
 bei diesen werden die
 Zeichnungen richtig vor.

11.) Mineralien beschreibungen
 in Kupfer, Stein,
 gemalten Ornamenten,
 in großer Anzahl.
 Ein Bild von einem
 Stein, wie er gefunden;
 jedes einzelne in seiner
 Form, meist besonders
 bei Ornamenten zu
 gebrauchen ist. Bei diesen
 sind die Farben meistens
 vermischt, und in jeder
 Mischung fallen die
 der Colorit sehr an-
 geschaut. Die sehr leicht
 Beschaffenheit der Natur
 selbst und auch für
 die Meister die es
 anzusehen. Für
 die Farben sind es große
 und stellen es in der

Originalen, die für
 Aufzeichnung einiger Blätter
 von Farben, die gleiche
 gesehen wie I den
 Gemälden würde gemacht
 werden können, ist
 ebenfalls.

Die Publication
 befindet sich unter Nr.
 4. S. 11, inbegriffen
 aber die unter Nr. 7.
 benannten Säuren sind
 einzuzeichnen. In der
 ist die Abbildung
 in ihrem Gedaughten in
 allgemein ausgedrückt
 ist. Dringender mangel
 aber diese Dringender
 für die Genauigkeit und
 Aufzeichnung, wo die
 der sorgfältige Uebersetzung
 wenig Säuren gebraucht
 werden. Auf dem sind,
 die sie für die Natur
 ist es Abbildung zum
 Nachsehen, nicht zu
 brauchen werden. Säuren
 sondern wie für ge-
 lichte Natur werden.

4. Am 8. März, während des Ministeriums der Akademie verfiel, dass La. Majestät der König es nicht genehmigt habe, dass die Kosten der Buchführung für seine zu Ehren Albrecht Dürers auf den festgesetzten des Ministeriums befristet werden.

5. Schreiben des Königl. Anzeigers zu Brest am 23. Februar, angeordnet, dass die dem pp. Reichelt, der in der D. von Staben ist, zu kommen die Preisurtheile dessen Werke und genehmigt werden soll.

6. Im Auftrage vom 28. Februar, die fest. wachsende Kunstwerke wiederholt vor-
langend.

7. Eingangsnum:

a, die A. d. Bildungsklassen im Lande zu Paris am C. Haas Nr. 44.

b, die Kunstwerke ^{Eigene} von Kunstausstellungen
besuchte Minister der Kunstwerke in der Sammlung der Kunstwerke Carl 5. und 6. Lin-
derung. — die italienischen Kunstwerke d. Kunstwerke.

c, Annales de l'école française des beaux arts (Fortsetzung des Salons de 1808 bis 1824) 1 & 2 Livraison 1827. Paris.

8. Schreiben des Altkönigs Albrecht's Kunst-
werk zu Nürnberg, die Akademie in der
Stadt, um die Kunstwerke für die Kunst-
werke zu kaufen.

Erzählt was demselben ein gewisses
gebildetes Künstler am allen Künstler,
und eine Abhandlung: — die Kunstwerke in
Nürnberg in der Jahre 1480 — 1530 von
Joh. Scharrer.

ad 6. der Direktor hat für die Kunstwerke
von dem Dr. D. Alton in der Kunstwerke
selbst nicht nur die Kunstwerke
Ministerium in der Kunstwerke.
2. 29. März.

9. Zug zu der Akademie von dem Voigt
in dem Kunstwerke Maitillon von,
wofür demselben der Akademie (als Leiter
dieselben) überreicht hat. Im Kunstwerke
Lied des Voigt vom 14. Februar aus dem
Land zu dem Kunstwerke, dass die Akademie
dem Kunstwerke bei dem Ministerium
im Kunstwerke seiner Kunstwerke be-
stehen möge. Der Kunstwerke des Mini-
sterium, dass Voigt im Kunstwerke
Lied des Akademie verfiel.

10. Der Direktor Schadow hat dem Kunstwerke,
dass die Akademie bei dem Kunstwerke
im Kunstwerke möge, im Kunstwerke
dieselben Kunstwerke in Kunstwerke zu
dass im Kunstwerke Kunstwerke des Kunst-
Lied des Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
Kunstwerke Kunstwerke möge. Der Kunstwerke
Kunstwerke.

11. Ein Schreiben des Kunst. Rosel vom
13. März, mit welchem demselben ein be-
stimmtes Kunstwerke von Kunstwerke des Kunstwerke
Moritz Geisler überreicht: Kunstwerke.
Kunstwerke in Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke; Kunstwerke
Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke etc.

Erzählt was ein Kunstwerke des Kunstwerke die
Kunstwerke des Kunstwerke Kunstwerke vom 1. Oktob.
1823.

Der Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
dass Moritz Geisler Kunstwerke Kunstwerke
Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke.

G. Schadow
Direktor

C. H. Focke
Sekretär.

52. Berlin den 28. März 1828.

Die Akademie der Künste empfiehlt
dem Malermeister Voigt in dem zu gehörenden
sow geringe der Unterzeichnung.

Der Herr Kallender und seine Sohn Ministerium beauftragt
für die unterzeichneten Akademie, die beiden Malermeister in
Lsg, welche von dem Malermeister Voigt, der für ganz unwirksam
Kunst ausfällt, eingereicht worden, gegenwärtig vorzulegen
sich hat deshalb, nach dem Urtheil des Comite, für die Akademie der
Künste geringe der Unterzeichnung von Seiten des Ministeriums
Königlichen Ministerium, um welche es bittet, würdig be-
urtheilen, und die Akademie selbst, für die Fälle, die die
Folgerung desselben anzulegen,

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär

Berlin den 28. März 1828.

Die Akademie der Künste zeigt an, dass
für den Malermeister Moritz Geisler zum
akademischen Künstler ernannt haben.

Der Herr Kallender und seine Sohn Ministerium beauftragt
für die unterzeichneten Akademie gegenwärtig zu beauftragen:
In der Sitzung des akademischen Comite am 15. d. M.
wurden demselben durch den Malermeister Moritz Geisler aus
Berlin Brief in Künste und Künste, Brief nach seinem Maler
dem in seiner Gegenwart oder von ihm in Künste gezeichnet
an Arbeiten vorgelegt, welche für so vollkommen
in ihrer Art erkannt wurden, dass der Comite dem Ma-
lermeister Geisler zum akademischen Künstler ernannt
und ferner die Befähigung desselben als solchen aner-
kannt das Ministerium anzuordnen beabsichtigt.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär

53. 30

Berlin den 29. März 1828.

Die Akademie der Künste bittet
um Rücksicht zur Beförderung der
Künste des Kunstgewerbes.

Der Herr Kallender und seine Sohn Ministerium wird
von der unterzeichneten Akademie gegenwärtig vorzulegen,
die Künste vorzulegen zu wollen, dass dieselben zur
Beförderung der Künste des Kunstgewerbes Abkomme die-
nen, und Abkomme der Beförderung der Künste des
Kunstgewerbes. Ein Comite hat sich 800 vgl
und gegenwärtig.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär

Berlin den 31. März 1828.

Die Akademie der Künste überreicht Aufzeichnungen.

Seine Sohn Ministerium überreicht die unterzeichneten Akademie
folgende bei denselben eingereichte Aufzeichnungen Künste und Kunstgewerbe
beurtheilt.

- 1, von C. W. Wittich über die Künste des Kunstgewerbes
von Originalzeichnungen, Abkomme des Comite 6^{te}
und des Comite des Comite 5^{te} und 6^{te} Beförderung. betr. 12 - 15^{te}
- 2, von Gaop. Weis et C. gegenwärtig
von 1827 - betr. 114 - 22^{te}

Der Herr Weis bittet inständig, dass für seine Ministerium die
Gnade haben wollen, den Beförderung seiner Aufzeichnung baldigst anzu-
ordnen, da es eine Künste vorzulegen.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Direktor

Henne
Sekretär

Zugewiesig:

Herr Direktor Schadow,
 — Professor Niedlich,
 — — Rauch,
 — — Buchhorn,
 — — Rabe,
 — — Hampe,
 — Professor Henne,
 — Professor Toelken,
 — — Tüch,
 — — Hummel.

Sitzung des akademischen Senats.
 am 29. März 1828.

Nach Auflesung des Protokolls der
 vorigen Sitzung legte der Di-
 rektor vor:

1. ein Bescheid des kgl. Ministeriums
 vom 16. März, wonach der
 Ort zugewiesen wird, aber der
 kleinen Einnahme zu besorgen, da
 mit die zugewiesenen 400 fl. nicht
 gedeckt werden können. In dem
 Fall wurde zugleich genehmigt, daß
 die beabsichtigte Aufstellung des
 Bildes des Kaisers des Akademien
 und des Königs und Grossen Logens bei
 zum Frühjahr 1829 aufgestellt bleibt.

2. für Schreiben vom C. Geisf vom
 28. März, wonach derselbe auf dem
 Arbeiten seines Sohnes Moritz in
 Frankfurt welche den Einfluß des Senats
 zeigen.

3. für Schreiben des Graf. Ober-Schatz
 Rath Semler vom 28. März 1828
 bietet der Akademie ein Werk in
 zwei Bänden:

Collezione dei monumenti sep-
 crali del cimitero di Bologna
 da Giov. Zecchi, Bologna 1825
 für 6 fl 20 gr zum Kauf.

Es soll darauf bei dem kgl.
 Ministerium eingetragt werden.

4. Es soll auf den Ankauf des
 Albums von Wicar: Tableaux,
 statues, bas-reliefs et Camees de
 la Galerie de Florence et du
 palais Pitti des. par Wicar,
 gravé par Marquetier et avec
 des explications par Mongez.
 Paris 1827 1—8^{me} Livraison
 eingetragt werden. Es sollen
 50 Exemplare werden, jede kostet
 12 Franken. (nach H. Schlesingers
 Rechnung 4 fl 15 gr.)

G. Schadow
 Direktor

E. H. Toelken
 Sekretär.

Leipzig den 20. März 1828.

Die Abhandlung des Königs bezieht sich auf
die Ausfertigung des Königl. Mandatens und
des Urtheilsbuchs. Freimium.

Die Ausstellung und die Freimium Ministerium bezieht sich
die Urtheilsbuchs Abhandlung im Jahre des geringsten Be-
trags vom 16. d. M. (Nr. 876) gesamt zu be-
trägt unter den Freimium des Königs be-
mündet werden, zu welchem Zweck die Director
Schadow ein laubende Freimium von zwei Jahren ge-
stellt haben, davon einer steht, die andere fünf, und
welche die Freimium Freimium im Urtheilsbuchs ge-
stellt haben.

Die Freimium Freimium des Königs am 13. Februar
gefallenen Freimium Freimium wurde Freimium
unter den Freimium:

Die Freimium Freimium unter den Freimium
Freimium

Die Freimium Freimium

Die Freimium Freimium Freimium.

Auf den Freimium die Freimium des Königs Freimium
Freimium des Königs zu Freimium Freimium Freimium
Freimium und Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium 400 Freimium Freimium Freimium

Freimium von 50 Freimium	100 Freimium
Freimium von 40 Freimium	160 Freimium
Freimium von 25 Freimium	125 Freimium
Freimium von 15 Freimium	15 Freimium

Freimium 400.

Die Freimium Freimium Freimium

Die Freimium Freimium

Die Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Die Freimium Freimium Freimium

Freimium

Freimium Freimium

Freimium (Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium

Freimium Freimium

Freimium Freimium

Freimium (Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium

Freimium

Freimium

Freimium Freimium

Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium

Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium
Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium Freimium Freimium Freimium

Freimium Freimium

Freimium Freimium

Freimium Freimium

Gegenwärtig:

- Herr Direktor Schadow
- Professor Rauch
- Hummel
- Niedlich
- Tück
- Rabe
- Buchhorn
- Justizrat. Henne
- Toelken.

Sitzung des Akademischen Senats
am 12. April 1828.

Nach der Lesung des Protocolls
vom 29. März, legte der Di-
rektor vor

1. ein Aufsezier vom 5. April die
Fünftägung aufstellend, zur Sä-
ler seine Albrecht Dürers 800
alt Kupfer auf die Aufstellung
Galer zu setzen.

2. ein Aufsezier vom 29. März, wo-
durch genehmigt wird, dass 24 auf-
tragsweise Herausgeber des Kün-
stlers Fink auf zwei gegenwärtig
mit die wüßigen Abdrücke für die
Kunstgalerie gemacht werden.

3. ein Aufsezier vom 10. März, worin
der Aufsezier war:

a. Aufsezier von Alfen und von
von dem Lualen, nach der
der gegenwärtig mit verliert an
Thürmer (Kont. des 1. und 2. Aufsezier
1 Fr. d'or.)

b. Kuchel, eine Liste in Gie-
solio von alten Glorienkünstlern
Münster (Kont. d'or.)

c. dessen Landpfaffen, Aufsezier
von Rom und Ungarn (3 d'or.)

4. ein Aufsezier des Herrn Prof. Schadow

mann vom 12. April, mit wel-
chem derselbe einen Fortschritt
des Kunstwerks der kleinen Akademie
Montilla, mit dem Bildnis des Ri-
nigh, übersendet.

5. ein Aufsezier des Nürnbergers
Kunst von Künstler und Kunst-
Freunden vom 14. März, ein für-
leitung zum dortigen Dürer, fest.

6. ein Aufsezier des ehemaligen Sr.
Landes-Linienrath, Carl Beselin
Berlin vom 11. April 1828, mit einem
Liste zum Gold. Unterscheidung bei
seiner Kunstbeschreibungen. Abspie-
lung zu besetzen, indem die Akade-
mie seine Mittel zur Unterscheidung
seiner Künstler besitzte; mit Kunst-
an Arbeiten auf zu mehrer gesagt.

7. der Direktor.. Arbeiter Freuden-
berg sollte mehrere Proben von
Marmor.. Bild, eine Vase und einen
Kunststab hergestellt, mit dem Kunst-
Akademische Künstler zu werden.
Es soll derselbe auf mehr Proben
herstellen, um zu bewahren, dass
er den anderen Arbeiten in die-
sem Jahr überlegen sey.

G. Schadow

Dirktor

E. H. Toelken

Der Gesandte des Kaiserlichen Albrecht
Süers erging folgendes Schreiben an
Majestät des König, in dem er
direkt mit einem Begleitungs-Schreiben
an den Herrn Graf Kabinett. Rath
Albrecht abgab und:

Allen Ehrenhaftigsten,
Großmächtigsten König,
Allergnädigsten König und Herr.

Der Königliche Majestät unterzeichnet sich die
allergnädigste und begünstigste Akademie der Kunst
in ihrer Unterthänigkeit die Augen zu wenden,
dass sie, in Gemeinschaft mit der Pöngs-Akademie
und den fünfzig Kunstgelehrten, am 18. d. d.
Monats, den 8. alten Style, als der Edelste Al-
brecht Süers, ein Ansuchen der Verdienste
dieser Begründer der deutschen Kunst, im großen
Saal der Pöngs-Akademie, Mittags um 12 Uhr, ein
Pöngs-Akademie begeben wird.

Im höchsten Ehrenhaftigsten unterzeichnet

Der Königliche Majestät

allergnädigste und begünstigste
die Akademie der Kunst

Dr. G. Schadow S. H.
Direktor

Berlin d. 12. April
1828.

F. H. Tietze
Sekretär

Berlin den 24. April 1828.
Die Akademie der Künste bittet
um den Ankauf zweier Werke
für ihre Bibliothek.

Die Kommission und ferner das Ministerium vordere
für die unterzeichnete Akademie folgende beiden Werke
zu dem Ankauf für ihre Bibliothek zu empfehlen in der
Hoffung zu bringen:

1, Tableaux, statues, bas-reliefs et camées de
la Galerie de Florence et du Palais Pitti des
par Wicar, gravés par Marquies et avec des
explications par Mongez. 1. — 8^{me} livraison
Paris 1827. Jede Lieferung kostet 12 francs, und die
ganze Arbeit soll mit 50 Lieferungen bestehen.

2, Collezione dei monumenti repulcrati del
mitero di Bologna da Giovanni Zecchi. Bo
logna da Giovanni Zecchi 1825. 2 Voll. 8^{te}.
Jede letzte Arbeit hat der Gelehrte über seinen Namen
für 6^{te} 20^{te} pro. zum Kauf angeboten.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär

Sitzung der Königl. Akad. der Künste
den 26. April 1828.

Zugegen:
Vorsitzender Schadow,
Professoren Niedlich,
Rauch,
Tietken,
Rabe,
Buchhorn,
Hampe,
Johannsen Henne
Professoren Tietken.

Zuerst wurden die Protokolle der Mittel
und Sonntag. Künsterkassen vorgelesen, worauf
ein besonderer Protokoll vorgelesen wurde
darüber, dass das Protokoll der Sitzung vom
12. April ausliefen:
wobei bemerkt wurde, dass der Professor
Kummel erinnert werden sollte, die Arbeit
der Anstaltsblätter zu beschleunigen.

Der Direktor legte sodann vor:
1. für Kaufpreis von 38 März d. J. die
Kunstvermittlung für die Antikenvermittlung
in der Kunst und Gewerbe. Tafel mit 340
aufgekauft.

2. für Kaufpreis von 24. März d. J. zu

7. und 8. April dieses Monats:

und vorliegenden Gesandten vorkommt. Gestern
war darin bemerkt, dass die Kaufsummen nicht
mit abgekauften Gegenständen immer im Laufe des
Jahres eingezogen werden. Das Ministerium
hat darauf geantwortet, dass die Lieferungen auf
festen Raten zu bewilligen, und dass die
Kaufsummen der Akademie zugesagt
zu werden. Diefen Gegenstand wird ein Beschluss ge
fasst, dem Kämmerer anzuzeigen, dass dieser Bericht
nicht weiter von der Akademie geteilt werden
wird.

3. Am 8. April, die feierliche Sitzung der Akademie,
an der Kunstvermittlung 114^{te} 22^{te} 22^{te} 22^{te} und
an Wittich 12^{te} 15^{te} 22^{te} zu gestalten.

4. Am 8. April, wozu der Modellier Moritz
Geis das Gerüst als akademischer Künstler
eingesandt wird.

5. Am 31. März, wozu die Akademie zugewin
nen wird und der 2. Lederitz und Eichen
nach der Sitzung zu werden, damit dieselben
in der Anstaltsverwaltung der Akademie selbst
für sich bilden. Professor Buchhorn wird,
mit ihm zusammen, dasselbe zu gestalten.

6. Am 5. April: bei dem Landpflegermeister Cabel
in Rom soll eingekauft werden der Gegenstand
für den Kaufpreis von 7. April 1828, unter
welchem Bedingungen zu verkaufen ist aufzufinden
können, der Ankauf im Landpflegermeister bei der A.
Kademie zu übernehmen, indem dieser notwendig
bestehen dürfte werden müssen.

Der Professor Wach hat sich mit dem Gegenstand
belehrt und wird sich, Landpflegermeister zu bilden,
sowie, dass der Kaufpreis des Prof. Rauch, der An
kauf einmündig der Meinung, dass der Prof.
für Wach befragt werden sollte, ob er sich zu
der Leitung eines Anstaltsvermittlung wolle
sich begeben. Diefen wird es notwendig sein, die
mit der Ausbildung des Malers und Plastikers der
Akademie Althorn abzugeben, der sich selbst
nicht seine eigenen Kosten in Rom aufstellt.

7. Am 8. April, wozu die Akademie, in
bezug auf eine Sitzung der Akademie.
Kommunikation zu Düsseldorf und dem Kunstvermittlung
Müller angezeigt wird, dass es notwendig ist, von
den Profekten abzugeben, ob sie die fortsetzung
des von der Akademie formel gegebenen Auftrags
gegründet aufnehmen wollen oder nicht.

Man lese infra N. 11.
wobei dies befragt ist wird.

Man lese infra N. 11.
wobei dies befragt ist wird.
Man lese infra N. 11.
wobei dies befragt ist wird.
Man lese infra N. 11.
wobei dies befragt ist wird.

8. vom 12. April 1828, die Anordnung des d. Alton'schen akademischen Unterrichts betreffend, welche der Director befohlen hat.
9. vom 17. April, daß über befristet zur Kunstschule für entlassene Kunstschüler sofort ein Probe soll über den Besuch nachgefragt werden sollen, und späteren Unterricht vorzufragen.
10. vom 23. April, wodurch der Akademie angezeigt wird, daß von der Kunstschule der Herr Götze gestifteten Medaille zur Erinnerung an Majestät nicht Gebrauch gemacht werden könnte, auf welcher bemerkt wurde, daß wegen Kosten die Medaille nicht gestiftet sey, und vielmehr eine feine Kupfer Medaille gegeben worden.
11. Professor Tiedt hat darüber an, daß das Ministerium von dem Bescheid der Akademie vom 10. Juny 1826, gegen Professor Wach Aufnahme in den akademischen Senat befragt, worauf er antwortet, daß

G. Schadow
Director

E. H. Tiedt
Lehrer

Berlin den 6. May 1828.

Die Akademie der Künste trägt darauf an, daß der Professor Wach zum Mitglied des a. h. Senats ernannt werde.

Es soll nun und seiner Person Ministerium falls die in bezug auf die Akademie bereits am 10. Juny 1826, in ihrem Bescheid über das Ableben des Prof. v. Tiedt, dem Professor Wach zum Mitglied des akademischen Senats in Vorschlag gebracht. Im vorstehenden ist jetzt dieser Antrag vorzubringen zu erörtern, da bei vielen Besetzungen des Senats das Entschieden, wenigstens von einem Maler unter den Mitgliedern deshalb zu wählen, sehr schwer wird. Auch sein unbedingtes Einverständnis vorstehend hat Wach unter den Malern, die für befristet sind, stehen, gewiß den meisten Auftrieb nach dieser Art zu sein; was wir bemerken, daß der Professor Wach ein bedeutender Lehrer von jungen Künstlern zu sein vorzuziehen, und ein nicht geringes Verdienst deshalb an die Akademie als solcher Künstler, oder deshalb ein offenes Werk sehr wenig, vielmehr ein sehr geringfügiges. Sollte sich eine Absonderung unter den Malern, welche die letzten fünfzig Jahre nicht gehabt, die diese nicht abgeben, dann folgen aber später sehr geringe und nicht vorzuziehend sind. Deshalb behält sich die Akademie, auf keinen zu sein, daß der Professor Wach ein sehr geringfügiges Verdienst beibringen soll, ungenügendes Verdienst. unter der vorstehenden Anordnung zu geben, in dem der Akademie jetzt der Mangel eines Mitglieds in diesem Senat besonders spürbar ist. Auf allen diesen Gründen kann die Akademie nicht befragt genug den Antrag

nach sprechen, die Professor Wack als Mitglied des n.
 brennenden Sammel nasser mit sich verbindend zu setzen,
 und ferner einen geringen Gauspreisung dieser Abhandlung
 sponserialisch mitzugeben,

Königliche Akademie der Künste.

E. H. Focke
 Sekretär.

Berlin den 8. May 1828.

Die Akademie der Künste
 über die, von Seiner Majestät
 und Gnade befohlen zu werden.
 den Gnaden

so. Stellung und ferner seinen Ministerium befohlen, die
 in der Sitzung vom 19. und 26. April, so wie vom 3. d.
 d. d. in der Sitzung der vereinigten Klassen der Künste
 Gewerbe, Kunst, geistlicher Fortschritt, in der Sitzung der
 Klasse der Künste, geistlich, und insbesondere die Klasse, die
 großen Medaille, die der Akademie der Künste das Lob
 sich beifolgt hat.

1. der großen Medaille ferner folgende Namen, welche
 freundlich die kleine Medaille der Akademie der Künste
 gewährt.

Friedrich Heinrich Heese, Hallenauer;
 Carl Seb. Friedr. Heese, Künigsmann;
 Simon Heese, Luthen;
 Georg Carl Heese, Heese, Luthen;
 Adolph Wilhelm Lankow, Luthen;
 Adolph Heese, Luthen;
 August Heese, Luthen;
 Carl Heese, Luthen;
 Carl Friedr. Heese, Luthen;

Wilhelm Kaiser

gelbes. Ministerium.
 Infolge der geringen Zahl der geringen Wilhelm Kaiser
 Ministerium, der aber befohlen abzugeben ist.

2. folgenden Namen, welche die kleine Medaille
 erhalten.

Seine Medaille, ferner folgende Namen:

Anton Lottmann, ist ebenfalls ein Ausw. gegen die
 gestiftet, Januar 1829.

Ludwig Lottmann die Medaille Kaiser ist im Jahr 1829 aus der
 List und ungenügend die Medaille Kaiser ist im Jahr 1829 aus der
 Liste Kaiser 19 Sept 1829 pag. 101. Heese

- Louis Fleck, künftiger zünftiger Instrumentenmacher;
- Carl August Wilhelm Hoppe, Schmiedemeister;
- Ferdinand Lillmer, Eisenhauer;
- Ludwig David Eduard Mähmel, Goldschmiedemeister;
- Eduard Simonsohn, Goldschmiedemeister; Goldarbeiter;
- Carl Gottlieb Hillgendorf, Tischler;
- C. F. W. Heintz, Glas- und Spiegelmacher;
- Johann Ludwig Thieme, Graveur;
- August Bettelreich, Tischler;
- Eduard Zabel, Tischler;
- Friedrich Schäder, Schmiedemeister;
- Johann Bonardel, Schmiedemeister;
- Anton Littmann, Maurer;
- Ludwig Danien, Tischler;
- Friedr. Wilh. Deack, Tischler;
- Meyer ~~Meier~~ Levin Meier, Schulmeister.

3.) fernere Erwähnung folgender Personen:

Johann Gottfried Rentschler, welcher sich im Zunft-
wesen sehr auszeichnet, seine Mittheilungen sehr nützlich fand, und die
Zunft sehr hochachtet, sich im Zunftwesen zu betheiligen, und seine
Gedanken im Zunftwesen zu vertheilen. Für seine Verdienste ist er
höchstens zu belohnen. Die Zunft hat sich sehr bemüht, die
Belohnungen durch die Akademie zu bewerkstelligen, dass Herr g. Rentschler
die Zunft sehr zu ehren und als verdienstvolle Person
angesehen werden.

Wilhelm Kuntze, Schmiedemeister, der ebenfalls bei
den Mittheilungen sehr nützlich war. Belohnung Carl Aug.
Eduard Rentschler, Tischler;

Theodor Ferdinand Krüger, Schmiedemeister;
Joh. Friedrich Schöpfer, ebenfalls Schmiedemeister,
welcher als Aufseher der Zunft sehr nützlich zu-
gesehen werden soll;

Wilhelm Adolph Rente Instrumentenmacher;
Johann George, welcher Kupferstecher werden
will;

Karl Leidler, der sich auf einen Lohn geeignet hat.
Zünftigen aller Instrumentenmacher, sowohl der Schmiedemeister
als alle Gelehrten, sind diesen Lohn beigefügt.

Die Zunft hat sich sehr bemüht, die
Belohnungen durch die Akademie zu bewerkstelligen, dass Herr g. Rentschler
die Zunft sehr zu ehren und als verdienstvolle Person
angesehen werden.

37. Juni 1829
25. Juli 1829

Die Akademie bittet demnach die k. k. Ministerien,
die obigen Bestimmungen geneigt zu bestätigen, und die
Kasse zur Aufrechterhaltung von 9 Professoren und 16 Leinwand
Modellen zu bewilligen, so wie der Akademie der Künste
Anweisungen als Prämien für den, Rente zu gewähren
wollen.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär.

Berlin den 8. May 1828.

Die Akademie der Künste trägt
auf die Errichtung einer neuen
Sammlung: Kupf. Klaffen der
Kunst und Gewerbe auf.

Auf dem von der Intendantur der Akademie an die
k. k. Ministerien der geistlichen, Unterrichts
und Medicinal- Angelegenheiten unterfertigten Dekret
vorgangenen gesonderten Bericht über die Errichtung
der Klaffen der Kunst und Gewerbe. Es ist zu sehen, dass
dieselben begünstigten Fortschritten sind die k. k. Mini-
sterien die vorstehende Erklärung zum Ausdruck der Aka-
demie nach dem Inhalt zu veröffentlichen.

Gleichwohl bleibt uns immer zu wünschen übrig, dass
die Vorarbeiten im maßgebenden und aufrechterhaltenen
sind, welche für die k. k. Ministerien sehr wichtig ist, und
dieselben nicht aufgeben könnten, indem jetzt eine große An-
zahl von Modellen abzugeben werden muss.

(18) Die Akademie erlaubt sich daher, einen Bericht unter
18. April 1827 geneigten Angelegenheiten zu
erwarten, und dass auf die k. k. Ministerien hingewiesen
werden möge, dass die Leitung dieser Angelegenheiten
dieselben übertragen werden können; indem derselbe

dieser Art zugleich auch eine vorläufige Skizze be-
stätigt wurde.

Die der Akademie hat dieses Angelegenheit gleich dem
der Kunst und Gewerbe. Es ist zu sehen, dass die Akademie
geneigt zu sein, die Errichtung derselben auszuführen.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär.

Berlin den 16. May 1828.

Die Akademie der Künste bittet
um die geneigten k. k. Ministerien
dieselben gleich die Mitglieder der
Kasse, welche während der
Sammlung der k. k. Akademie
stellen haben.

Es ist zu sehen, dass die k. k. Ministerien
unterfertigten Dekret die k. k. Akademie
die Kasse zu bewilligen, die geneigten k. k. Ministerien
dieselben gleich die Mitglieder der Kasse, welche während
der k. k. Akademie während der k. k. Akademie
stellen haben, und zu bewilligen.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär.

Gegenwärtig

Gross Direktor Schadow,
— Professor Niedlich.
— — — Hammel.
— — — Tietken,
— — — Buchhorn,
— — — Hampe,
— — — Jäschke,
— — — Tietken.

Sitzung der akademischen Kasse
am 10. May 1828.

Das Protokoll der Sitzung vom 26. April
wurde vorgelesen.

Der Direktor hat, auf Antrag des
der k. k. Akademie, einen Bericht über den
Unterstützung der k. k. Akademie
und Bürde.

Es ist zu sehen, dass die k. k. Akademie

das Ministerium auf einen Antrag des
Kunstfreundes Jacoby bewilligt, dass die
Fortsetzung des Werks:

*Les monuments de la France classés
chronologiquement par le comte
de Laborde* vom 16^{ten} Julei an für
die Bibliothek der Akademie angeschafft
werden.

G. Schadow
Direktor

E. H. Tietken
Sekretär.

Gegenwärtige Mitglieder.

Herr Direktor Schadow
— Professor Niedlich
— — Rauch
— — Buchhorn
— — Rabe
— — Hampe
— Just. Henne
— Prof. Tieck
— — Hammet.

Sitzung der Akademie vom
7. Juni 1828.

Das Protokoll der Sitzung am 24. May
wurde vorgelesen. Dann legte der Di-
rektor vor:

1. für Rescript vom 15. May 1828 mit
welchem die Kaiserliche Protokolle genehmigt
worden (vom 1. Januar bis zum
31. März) und die Fortsetzung des Werks,
dass zu bekanntem Zweck und Nutzen, als
für die Kunstgeschichte und den Kunstgeschichtlichen
Forschungsbereich betrachtet werden sollte,
genehmigt wird; demzufolge, dass dieses An-
gelegenheit in späteren Jahren künftlich als
Bibliothek dienen soll.

2. für Abgleichung vom 16. May c. wodurch der
Besitz der Akademie vom 29. May vor. Jahr
genehmigt wird, dass der Professor Tietken
von der Aufsicht bei der Klasse des Prof.
Hammet verbunden bleiben.

3. Abgef. vom 18. May c. Genehmigung des
Antrags der Collezione dei monumenti
sepolcrali del Cimitero di Bologna da
Giovanni Lecchi; vorgehen der Acqui-
sition des Werks *Tableaux de la
Galerie de Florence* mit dem Zusatz, dass

4. Abgef. vom 20. May c. mit welchem der
14^{ten} Julei des Museo Borbonico überfö-

5. Abgef. vom 29. May c. Genehmigung für
Haltung der Kunstgeschichtlichen Klasse
des Museums, so wie, dass die von der
Klasse des Museums. Klasse vorgelegten
Richtig. nach der Natur im Sinne bei der Fort-
setzung berücksichtigt werden sollten.

6. der Kunst vorgelegten mit künftigen Fortschritt
des am 30. May vorgelegten Kunstgeschichtlichen
Klasse, Mitglied des Museums und
Prof. Weitsch.

7. für Antrag des Prof. Tietken vom 5. Jan. c.
welche Aufsicht über die Kunstgeschichtlichen
Klasse, laut des Ministerial. Rescript vom
16. May (Nr. 7688.)

8. für Abgleichung gleichfalls vom Prof. Tietken vom
2. Jan. c. dasselbe mit der Aufsicht über die
Kunstgeschichtlichen Klasse vorgelegten, dass die
Klasse auf 143 auf sich bezieht, wiewohl. es ist
vorgelegten worden, dass die Kunstgeschichtlichen
Klasse genehmigt werden sollten. Es wird genehmigt
worden, dass das Rescript bereits angewendet
seien.

9. für Abgleichung, dass 45^{ten} Julei der Kunst. Kunst.
Bibliothek zu Wien von Carl Haas. b, dass
gleichfalls von Duncker u. Humblot die 11^{ten} Livrai-
son von Brügere Etudes de l'art de la
construction. c. Abgef. 3^{ten} u. 4^{ten} Livraison
der Annales de l'école française des beaux-
arts 1827.

10. Prof. Tietken überreichte für die Bibliothek
der Akademie: die Kunst bei der Fortschritt. für
Rafael vom 18. Apr. 1820.

11. Abgleichung für Abgleichung: Unter der Aufsicht
des Prof. Tietken der Kunst bei der Fortschritt. für
Rafael vom 18. Apr. 1820.

12. für Abgleichung des Dir. Schadow und Prof. Tietken
für die Aufsicht über die Kunstgeschichtlichen
Klasse, dass die Kunstgeschichtlichen
Klasse genehmigt werden sollten. Es wird genehmigt
worden, dass das Rescript bereits angewendet
seien.

wurden, um denselben Zweck zu leisten, und
bei geeigneter Gelegenheit mitzutheilen.
Diese Abhandlung könnte auch gleich mit
dem nächsten Entschlusse veröffentlicht werden.

13. Voigt in Rom sollte den Abzug der
Fakten die für zu erklären sind, eingesehen
werden. Es ist sehr sehr zu wünschen, um die
Erklärung mit einem Blick zu vollenden zu
können.

14. Zum Anhang sollte in Vorlage gebracht
werden: Lucanus Anleitung zur Anwen-
dung alter Geometrie 10. Aufl. und Neapoli-
tische Bildwerke von Gerhard und Pa-
noska nebst Text, Stuttgart 1828. (Preis
3 fl 10 gr. Fürst Matthias Reindl
Anleitung zur Benutzung der Geometrie. Minia-
tur und Originalbau. Leipzig 1828 - 12 1/2 gr.

15. Versucht werden die Zeichnungen, Farb- und
Zu- und Abnahme nach dem bekannten Mo-
dell gezeichnet, und die Arbeiten folgender
Zeichner: Hillebrandt,

Detmers,

Rantz,

Beyerhaus,

Eyl,

Wilhelmi und

Rosendahl

so wie der Modellbauer

Hausknecht und

Piezel

besonders zu empfehlen, so dass sie vor-
aussetzungen abzuweisen zu werden. Es soll
vornehmlich Sorge getragen werden, dass
diese den Zeichner nicht die besten Pläne
bei den Arbeiten nach dem bekannten Mo-
dell wegnehmen.

G. Schadow

E. H. Tietken
Lehrer.

14. Juni 1828.

praesens

Professor Meinecke

Hammel

Rabe.

Director Schadow.

Zusender Henne.

Conferenz

77.43

betreffend die Kunst des Zeichnens.

Professor Meinecke sollte einen ge-
eigneten Entwurf zu diesem Unter-
richt. 12. Juni. c. eingesehen, welcher
zu erst vorgelesen wurde.

Man plant in diesem Jahre einen beson-
deren Unterricht in der Kunst des Zeichnens,
welcher eine bessere Leitung zu erwarten
ist, die den anderen Geometrie Lehrern nachfol-
gen werden sollte.

wofür folgende Vorschläge sind:

Die ersten Linsen und geometrischen
Figuren

Die Projectionen

Die ersten Linsen und geometrischen

den ersten Linsen und geometrischen
beizubringen sind.

Obwohl ein offener Unterricht sehr
wenig, die Unterricht von den ersten
Anfängen nicht nötig ist, so würde der
nach allen Umständen zu erwarten sein.

Das erste und das zweite der ersten
sollte, was jedem Geometrie Lehrern die ersten
Lehrer, eine geeignete Zeichnung zu
erwarten, und das zu erwarten.

Die ersten Linsen in der ersten Linsen
einen ersten Linsen nicht zu erwarten sein.
den, der nachfolgend ist zu erwarten sein,
was das erste Linsen nicht zu erwarten sein.
den ersten Linsen, zu erwarten sein, und eine
Anfangs Linsen sehr notwendig bleibt.

Nach der angegebenen Zeichnung, welche
den ersten Linsen Meinecke, der Unterricht
in der Geometrie und den ersten Linsen

Projectionen verbleiben mit dem
Professor Zietke der Naturwiss. in
den Chem.-Vorlesungen zu stehen.
zu fügen.

Die eingesandten Sendungen der wackern
Freiwilligen in der Capen sind ich deshalb
bekanntlich an den Mittwöchigen Auf-
mittags von 2-4 Uhr, und ich offen-
glücklich entgegenzunehmen worden, folches
auch an den Sonntags Nachmittags
zu geben, dieses wird vom Professor
Lielcke allein vollzogen.

Auf diese Art kann wolte man sich zu
der aesthetischen Betrachtung und nicht
allen Künsten, wegen ihrer guten Anlage,
überhaupt hinstellen wie dieses Unver-
ständ, als selbstverständlicher, ganz gewöhnl.

Au Schwabach, in dem Capelle
und Gassen abgemessen worden,
mit Mergel an Fleck, woher, zu
wachsen:

Das oben Ministerium beschließen
nur eine Abfertigung dieses Entwurfs
an Commissions zu einer weiteren Min.
de; welche dem Professor der Rechte hin-
zu überbringen werden; der Tag der
Absicht ist, selbigen fürvaus zu
beschließen

G. Shadow
Viprecher.

Original overteekende teekening van de afdeeling.
van Senaats van 15. Juni 1828.

Konklausen wurde nie befragt ob
für Ministerium vom 3. Juni c.
Die Bestimmungen festzusetzen über
die Anwendung eines Entwurfs für
Lichter und Maler und Bericht über
ob in diesem Jahre die Bildung über
die Ausbildung ebenfalls von
seiner, wo dann für das andere für die
Bewertung im nächsten Jahre steht für
den Fall; daher dass der Entwurf für
die Entwicklung bestimmt wurde.

Es wurde flüchtig besetzt, dass die
Zusammensetzung der Eisenarbeiten
auf den 15. Julius vorgelegt werden sollte.

Die Montanari des Oestrichs wollten bei
nächstigen Freitag den 22. Feb.

Nachdem zuvor die vorläufige
Skizzierung eines festwiegenden Ganges
besprochen worden, um zum Ab-
schlusse zu gelangen zu werden - aber
am 18. Julius.

Die Benützung und Ausweitung der
Zugabebeurteilung soll beantragt werden bis
zum 25. d. M.

der Jagungsamt der Stggen im das
Gemeinde der die Arbeit aufgeben soll
den Jagungsamt waschen im 26. Jm:

die Besichtigung und Aufzeichnung
soll am 27. ten statt finden.

Der Anfang der Aufzählung ihrer
Materiamen stellt sich erst am 31. Ja-
nuar, mit der Eintragung der
ersten bis zum 1. October nicht

nicht zu tun müssen, damit die Grund-
sätze, was möglich, nach dem Ende der
Kriegsentscheidung auf dieselben mit-
gefallen werden können.

Für die mal würde es unumgänglich
sein, einen doppelten Act zu erlangen,
wegen der dringenden Zeit, so die Auf-
fassung sich bei in den letzten Jahren
gezeigt würde. Künftig würde aber ein
doppelter Act gesetzlich gemacht werden
können.

Wegen der doppelten Skizze schien
es am zweckmäßigsten, daß nur der
Act nach dem Modell, nach der Skizze
nicht festgesetzten Gegenstandes vorliegt
würde, damit die Concurrenz der
offiziellen Talente zu einer kleinen Ge-
legenheit erhalten, was übrig noch nicht
mit Zeit vergangen würde.

Es wurde einstimmig angenommen,
daß für diese Tage am zweckmäßigsten
die Bildnisse concurrenz werden.

Es wurde vorgelegt, was zu sagen, daß
den Bildnissen, wenn so viel Zeit, wie
möglich, eine Tage zur Musterung be-
willigt werden; indem der Bildnisse für
ein Zeit zwischen dem Muster und dem
Museum stellen muß. Aber dem die A-
kademie sehr früher dem hohen Ministerium
gefallen hat, daß der gegenwärtige Zustand
unter den Händen der Bildnisse besonders
beachtlich sein werden.

Für die Bildnisse werden im Jhalien
zu sehen, was möglich, zwei Tage möglich sein
im nächsten, die Bildnisse, für
die Zeit und Zeit zu befragen gleichfalls

Güter wurde vorgelegt,
daß diese Kunstwerke auf
den vorliegenden Skizzen beruht.
Festgelegt werden müssen.

vide supra.

Es ist möglich, was zu sagen, daß aber nicht.
kann die doppelten Skizzen vorliegen sein.
Es; wodurch dann auf diese Skizzen die
gleichen Stimmen bestimmt werden müssen.

Es kann möglich der Aufsicht durch eine
eingesetzte Arbeit werden, daß es
möglich nach dem gegenwärtigen Skizzen zu in-
tragen.

Die Concurrenz für die Bildnisse würde gleich-
zeitig mit dem für Maler gehalten werden
können, wenn der Gegenstandes im Lager-
raum, welcher für die Skizzen ist, in Ein-
heit. Allerdings ist nicht möglich, daß es
bei einigen Skizzen voraussetzen dürfte, da
vide infra) Concurrenz der Skizzen nachfolgend ist.

Bei der Concurrenz der Skizzen mit den
Acten können die Bildnisse mit Maler
gleichzeitig gehalten werden mit Arbeit.

Da die Bildnisse mit Aufsichten in
den Concurrenz abzuweisen, so werden
die Hauptgegenstände für Maler mit den
Bildnissen nur in dem Fall gleichzeitig mit
den Bildnissen concurrenz dürfen, wenn
die Skizzen für die Skizzen als zu
den Malern gegenwärtig betrachtet werden,
mit also mit diesen, wenn es zweckmäßig-
ig sein abzuweisen.

Zu den Maler. Skizzen werden je-
dem Concurrenz 25 off bewilligt wer-
den dürfen, von dem Museum für
Maler und Bildnisse.

Da es notwendig ist, für den Skizzen,
den Gegenstand zu wissen, mit ein
anderes Local, so dürfen nicht
das Ministerium einen anderen Raum
anweisen sollte, die Bildnisse die.

mal vorzulegen. Es ist ist dies der
gründliche Art und Weise der Akademie zu
wissen, Es ist wissen die Klassen der
Bildung und der Kunst, und die
wissen die Natur der die meisten
der Stellung befristet sind, und
kann Es ist die die Jahr vor
her.

G. Schadow
Direktor

E. H. Foltken
Sekretär.

Berlin den 17. Juni 1828.

Die Akademie der Kunst befragt über
den nachstehenden großen Entwurf
für die Klassen der Akademie Malerei
und der Skulptur.

Die Verwaltung und Finanz- sowie Ministerium befragt die
unterzeichnete Akademie ihrer vorgesetzten Stelle für die
nach dem geneigten Bescheid vom 3^{ten} J. M. (Nr. 97201)
angeordneten großen Preisbewerbungen und für die liberal
Festsetzung der Preise. Nachdem dieselbe jährlich 500 Rthl. und befristet
zugleich über die in der Kaiserlichen Akademie der Kunst
am 15^{ten} J. M. beschlossenen neuen Bestimmungen, und zwar
zunächst in Bezug auf den Entwurf der Klassen der Akademie Malerei.

Um die concurrenzierenden Klassen der Kunst. Akademie
zu Düsseldorf die nötigen Mittel zur Fortsetzung nach Berlin zu
geben, und um zugleich so möglich zu machen, dass die Concurrenz
nach. Arbeiten nach der Veranstaltung der die nötigen
Kunstausstellung (oder dergleichen) bis zu fünf in der Akademie
für die zu verfahrenen) zur Akademie der Kunst der
beurteilt werden können, so sollen die Concurrenzen nach dem
15^{ten} Juli J. J. zusammen befristet werden. Der Direktor
der Kunstakademie zu Düsseldorf, Professor Schadow, ist,
der vorstehenden Vorfrage geneigt, von dieser Bestimmung
beurteilt in Akademie gesetzlich worden.

Die Aufgabe muss doppelt sein. Auch nach dem
Leben wird, der vorstehenden Anweisung zufolge, bei künstlerischer
Bewertung nicht allein die Kunst, wegen der dringenden Mittel
offen so aber nötig, für die Kunst der Kunst. Art zu
geben.

Die Aufgabe muss doppelt sein. Es ist aber, dass
eine künstlerische Modifikation, fast ganzlichlich dazu befragt
werden, so kann, dass die Gestaltung nicht bloß von der
Kunst der Kunst, sondern auch von der Kunst, abhängen, in
dem nach der die Skizzen sind systematisch gegeneinander
verlangt werden, damit die Concurrenzen in offener Weise
Fähigkeit zu einer künstlerischen Gestaltung vorhalten.

Die Aufstellung dieser Skizzen könnte jedoch am
16. Juli stattfinden, indem die Aufgabe zu derselben
in der ersten Hälfte des Tages vorzulegen würde. Die

die bei dieser Skizze als ganz ungenügend für beweisend, und
den zum Abschluß nicht genügend.

Die Malerei des Aethiops soll beweisend zeigen aus 22.
Tali. Die Berücksichtigung desselben mit der Aufsicht der zum
Eintritt selbst genügend beweisenden Affiganten soll beweisend
zeigen bis zum 23. Tali.

Der Gegenstand des Gemäldes für die Feind. Aufzucht soll
sich zeigen aus 26. Tali in aller Feind gegeben mit der Skizze
selbst anzuzeigen werden.

Die Berücksichtigung mit der Aufsicht soll aus 27. Tali
gezeigt werden.

Mit der Aufzeichnung der Malerei soll gezeigt werden
aus 31. Tali der Anfang gemacht werden, und die Darstellung
ganz desselben spärlich bis zum 31. Oktober nachfolgt zeigen
müssen; damit, wie oben bemerkt, die Gemälde nur aus der
Feind der Kunststellung nicht desselben ausgestellt werden
den können.

Der die Flamen der Aufsicht nicht ganz nicht in der
Tali zeigt, daß sich für die im Eintritt selbst gezeigten werden, die
Bildnisse zeigen beweisend mit langer Zeit einem solchen
anzugeben zeigen, so werden aus ganz mäßigsten für die
Tali die Flamen der Bildnisse anzuzeigen.

Bei der vorliegenden Skizze sind dem Aethiops nach dem
den Eintritte der Bildnisse und Maler genügend genügend
werden und beweisend; die Feindstellung der Feind beweisend
wird für die Bildnisse in einem Aethiops beweisend müssen.

Sollte es sich zeigen, daß die vorerwähnten Leute
nicht zu mitteln, um die Bildnisse zu gleichen Zeit mit der
Flamen. Malerei die Aufsicht nicht genügend zu zeigen, so sollen
für die Akademie gezeichnet werden, daß sich für
dieses Jahr der Bildnisse der Feind genügend werden
müssen. Die Flamen der Malerei sind jetzt genügend für
die mäßig Aufsicht beweisend, und beweisend den Eintritte
Eintritt, wie oben bemerkt, daß die Bildnisse nicht mehr beweisend
beweisend, daß ein solcher für die im Aethiops zeigen. Unbedingt
da für den Eintritt der Maler unmittelbar mäßig gezeichnet
werden können.

Zu der Modellierung dieser als genügend geben Eintritte
aus 28. Tali, oder Aufzucht für Maler und Bildnisse zu beweisend
In der Aufsicht der Feind Ministerium wird die Feind
als Aufzucht beweisend für Bildnisse und Aufsicht nicht genug

Es ist beweisend, wie oben bemerkt, daß die Malerei diese Feind genügend
werden: Die Akademie soll nicht zeigen, daß sich für die
beweisend, daß sich für die Aufsicht nicht genügend beweisend
für lange Aufsicht in Italien nach der Aufsicht zeigen, in
den Aufsicht für die Feind genügend den mäßigsten Feind
den Malerei Feind nicht. für Aufsicht werden zeigen, in
Italien und Sicilien auf beweisend Aethiops zu zeigen, wenn
in genügend; allein ein Aethiops Feind mäßigsten zeigen
im Aethiops, die Feind, Feind und Feind
zu beweisend, wie oben bemerkt, einen Aufsicht von Feind
Lithographie, wie oben bemerkt, Feind Feind, wie oben bemerkt
werden. Aethiops nicht für Aufsicht die Aufsicht zeigen
für, daß Feind nicht ein Aethiops mäßigsten Arbeit
für Aufsicht Feind, wie oben bemerkt, Feind zu beweisend, den
Feind müssen: so zeigen den Aethiops Feind Feind
die Malerei, Bildnisse und Feind Feind in Aufsicht nicht den
Feind beweisend zeigen.

Feind nicht zeigen die Akademie, wie oben bemerkt, in Feind
Feind zu zeigen, daß sich für Feind Feind, Malerei
Feind Feind und Feind Feind mäßigsten Aufsicht
mäßigsten Feind Feind für Feind mäßigsten Feind
mäßigsten Feind Feind werden.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Director.

E. H. Tietken
Intendant.

Nach Abschluß des vorerwähnten Beweises in der Feind-
Sitzung aus 21. Tali, war der Feind mäßigsten der Malerei
daß sich für die Feind mäßigsten zeigen, wie oben bemerkt
Eintritt für die Maler mäßigsten. Feind Feind mäßigsten
Feind zeigen, daß, bis Feind nicht, alle Flamen der Malerei
nicht zeigen bei der Feind beweisend Aethiops zu beweisend zeigen
Feind, in der Aufsicht nicht den Feind für die Aufsicht
oder beweisend mäßigsten Feind. Feind nicht zeigen

Arbeiten gleich immer unterbewegen mit anderen Sorgen, für
den der Uebergang zu ganz neuen Gegenständen dinstel muß
nachvollfakt zu werden. Da nun eine in Bezug auf die der
Einvernahme auszuweisende Räume sehr große Schreie-
nigkeiten ankommen, so laufe der Senat nicht in der
Meinung zu liegen, daß es zweckmäßig sein würde, den Ein-
tritt gleich die Systeme. Mehr muß in der Sache festliegen
ankommen zu liegen; wo eine der neuen Aufsätze, namentlich
Lüpfeldorff, nach Berlin kommen, die nötigen Zeit ge-
geben werden könnte, für eine dieser Aufsätze vorzubereiten.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor

E. A. Toelken
Sekretär.

Berlin den 25. Juni 1828.

der Königl. Akademie der Künste
überfandt Aufzeichnungen.

Seiner Majestät Ministerium überfandt unterzeichnet A.
Schadow folgend bei denselben eingereichte Aufzeichnungen.

A. Königsberg bezeugt.

1. Von Jusscher Henne über Auflegung zu Jusscher d. s. 4 - 16 - 6
2. Von denselben Auflegung für das Werk
Collezione dei Monumenti sepolcrali del
Cimitero di Bologna - 6 - 20 -
3. Von Königsberg Jacoby über Monumente
de la France par de Laborde des. 16-22. - 42 -
4. Von Königsberg Wittich über Schinkels
aufbauende Zeichnung 12^e - 3 -

B. zu Aufstellung des Werks
mit der Aufschrift:

1. Von Königsberg Riety über Gebirge und
Kegelspiele der Feuerspiele - 8 - 4

2. Von der Akademie Riety über Gebirge und
Kegelspiele - 7 - 15 -
3. Von Königsberg Riety über einen großen
Zirkel zum Gebirge beim Uebertritt
in der Provinz - 3 - 15 -

C. zum Ansehen und dem Leben.

1. Auflegung des Jusscher Henne für Gas
folgend - 39 -
2. Von Königsberg Riety über Auflegung
mit verschiedenen Modellen, zum Gebirge und
Kegelspiele, worüber der Direktor bezeugt
die Erfüllung der fernen Minister bezeugt
hat - 15 -

D. Sitzung.

1. Von Königsberg Riety über 1. Jusscher Auflegung 33 - 5 -

E. Substantivisation.

1. Von Königsberg Riety über Substantivisation
d. s. 3 - 11 -
 2. Von L. Lauen über 500 Substantive - 4 - 10 -
- F. Klein Auflegung in der
Minuten Januar Febr. März c.
von Königsberg Riety - 24 - 29 - 6
von Thore über Substantivisation der Jusscher 1 - 10 -

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor

Henne
Jusscher.

Gegenwärtig waren die
Journen:

der Director Schadow,
der Professor Rauch,
— Rabe,
— Niedlich,
— Buchhorn,
— Inspr. Henne,
— Professor Hamppe,
— Tietz,
— Toelken.

Sitzung des akademischen Senats
— am 21. Juni 1828.

Größt wurden die Protokolle der
Sitzung vom 7. Juni, so wie der außer-
ordentlichen Sitzung vom 15. Juni vor-
gelesen; und darauf in über die Beschäfti-
gungen der letzten aus der jetzt Mini-
sterium zu sendenden Bericht vorlesen,
den einige wesentliche Bestimmungen
hinzugefügt wurden.

2. für die Vorarbeiten des Prof. Dr. Julius Re-
schke Beuth vom 8. Juni, worin der
Fallen für die Aufhebung der Offenermit-
glieder steht.

3. für die Vorarbeiten von einem Exzellenz des
Professors Begas, Namens Carl Ludwig
Rundt vom 21. Juni d. J. der bittet
den Ministerium zu einer Untersuchung
angeordnet zu werden, und zu dem Ende
zwei geschickte Vorstellungen an
den Ministerium zu stellen. Die
Bewilligung dieses Gesuchs soll dem
Senat des jetzt Ministeriums an-
geordnet werden.

4. wurden die Arbeiten aus der akad.
mischen Klasse des Dr. d'Alton vorge-
lesen. Die Zeichnungen eines Grotto-
aus Friedrich Wagner und Franz
Wagner vorstehend besonders lob.

5. wurden die Arbeiten aus der
Klasse des Exzellenz Bünde für das
Zeichnen vorgelesen. Die Zeichnungen
wurden in allgemeinen großen
Lob, indem die gezeichneten Figuren mit
großer Aufmerksamkeit und, vortrefflich

und glänzend arbeiten. Ganz besonders
sind in der jetzt loben die Exzellenz E. Grie-
be, Blume und Elsasser.

6. Professor Rauch beruft in Artway,
dass das Ministerium vortrefflich werden
sollen, eine Matricula für die mit vortref-
flichen Künstlern, welche die feinsten Ausstel-
lung mit ihren Arbeiten vorzuführen an-
geordnet werden, ferner, der gebilligt
werden.

7. wurde in Artway gebittet, dass
die Sammlung der Ggyl. Abzüge der
Akademie durch einige von Exzellenz vortref-
flichen Abzüge vortrefflich
werden mögen, indem die Sammlung immer
stärker werden.

G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär.

Gegenwärtig waren
die Journen

Director Schadow,
Professor Niedlich,
— Rauch,
— Tietz,
— Hummel,
— Buchhorn,
— Rabe,
Prof. Dr. Julius Reschke Beuth,
Inspr. Henne,
Professor Toelken.

Außerordentliche

Sitzung des akademischen Senats am 28. Ju-
ni 1828

Der Direktor begibt sich der Prof. Dr. Ju-
lius Beuth, welcher sich für die Leitung der
Sitzung bezieht.

Protokoll wurde darauf in Aufsicht des
Ministeriums vom 22. J. M. (9712) vordem
der Akademie die Vorarbeiten von einer von
dem Senat Mitgliedern vorgelegt wird,
nämlich 1, des Professors Professor Hamppe,
2, des Professors Dähling,
3, des Professors Kretschmar,
4, des Professors Wach.

Dieses haben darauf, und, wurden von
dem Direktor und allen Anwesenden begutachtet.
Der Direktor hat ihnen darauf einige Stellen
aus dem Angewandten vor, welche mit besonderer
Aufmerksamkeit die Mitglieder des
Senats begutachten.

Der am nächsten Sonnabend die ver-
liefe Sitzung ausfallen wird, so werden
die eingeworfenen Vorschläge zum Kaufverbot ver-
lassen.

1. Am 2. Juni, wovon die Akademie aufge-
klärt wird, für das Gymnasium in Witten-
berg eine angemessene Zahl von Vorlesern
haben wie für die in der zweiten und dritten
Jahresklasse gebildet werden, dem Ministerium
baldigst einzuführen — Wird geprüft.
2. Am 3. Juni mit Vorlesern für die Bibliothek
des 15^{ten} Jests des Museo Borbonico überführt
wird.
3. Am 17. Juni, nachigant, dass der Kon-
sult der Kaiser, Kaufmanns-Rath Dammann
angewiesen worden, die 16. Martillan für
die Mitglieder des Landes, welche wappent
des Akademieaufseher des Labours. Modell
geplant haben, aufzuführen.
4. Sitzung am 15^{ten} Jests des 45^{ten} Jests des A. R.
Bildungsaltern im Colosseum zu Asien, von
Carl Haas.
5. Die 9^{ten} und 10^{ten} Livraison des Mes-
sager des Sciences et des arts, wovon
es zu Gent (Gand) erscheint.

G. Schadow
Drucker.

E. H. Toelken
Lehrer.

E. H. Foelken
Tulsa.

92. Berlin den 10. July 1828.

Die Akademie der Künste übersendet
Nachweisungen über die Einnahmen
im Abrechnungsjahre 1827/28.

Einem hohen Ministerium übersendet Unterzeichnete
gekauft hierbei die Nachweisungen über die Einnahmen
bei der Akademie vom 1. October bis letzten Dec. 1827,
und vom 1. Januar bis letzten März 1828.

Es beuodene hierbei, daß nun einem hohen Ministerium der
Cursus der Prospektive auf ein Jahr festgesetzt ist, die
Einnahmen an dem Unterst als würden abgemacht 4. 1/2
zu bezeichnen haben, wenn sie länger als ein Jahr in der Klasse
bleiben wollten: Es ist aber großer Schwierigkeit Einnahmen
genau zu kontrollieren, und noch größer, die Einnahmen genau
zu bezeichnen; denn wenn die Einnahmen in dem ersten Jahre
den erwarteten Unterst abwärts fallen, und dann nur
noch zur Uebung genügen, können sie so unvorhersehbar, daß sie
oft selbst Jahre nicht bleiben, wegen ihrer Prospektive und nicht
genau. Auch wollen wir wenig über ein Jahr in der Klasse
bleiben, und daher nicht auf ein ganzes gewisses Jahr bezeichnen
daß Unterzeichnete wünscht, daß die Bezeichnung für die Klasse
der Prospektive ein gleiches nur ein Jahr alle nicht möge
eingeführt werden.

Die nachgezeichneten Abrechnungsjahre sind laut be-
geordneten Nachweisungen in der Klasse der Prospektive ein-
gezeichnet 2792. —. Ich verweise ein hohes Minister-
ium, die Kasse anzuweisen, davon nur folgende Be-
stimmungen der Ministerial-Ordnung, als 23. —. an
den Professor Hummel mit zu geben.

G. Schadow
Direktor

Henne
Gezeichnet

93. 52

Es verbleibt Direction der Kasse zu Königsberg wird
für die Kasse, daß ab nun der Kasse Akademie der
Künste begeben, und nun dem hohen Ministerium ganz-
lich werden:

daß die Aufstellung, Einrichtung und Erhaltung der
Probearbeiten des Landwerts in der Kasse der Kasse von
der großen alle zwei Jahre wieder begeben. Kasse der
Kasse der Akademie getrennt, und dagegen alljährlich
im Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse
wie dies im Meißner der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse
ist. Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse

Die Direction wird also verfahren, die Probearbeiten der
Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse
für die Kasse, sondern in der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse
sondern, daß diesfalls nur im Januar 1829 für die Kasse der Kasse
für, und diese Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse der Kasse
verfahren.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow Direktor

Berlin den 6. Feb.
1828.

E. H. Toelken
Sekretär

Gleichbedeutend gehen unter diesem Datum Schreiben ab
an die Direction der Kasse zu Königsberg
Dankig
Erfurt
Halle
Breslau
Magdeburg

An die Direction der
Kasse zu Königsberg.

verpflichten pfaffen gut zu sagen, so sind
die Zeichnungen, aus einem Aufsatz und
Zeichnung. Es war ein neues Gegenstand.

8. Ein Aufsatz vom 23. Juni, einen Be-
richt über den Verlauf, den Fluss
und die stillen Bewegung des Kunstwerks
Ferdin. Grohs. Auf der Kunst der Dichter
angegeben Zeichnung ist das Resultat für
den Grohs nicht günstig und gefallen; und
ist der Bericht sehr abgelehnt.

9. (Conf. N. 2.) Es wurde ein Aufsatz von
Gustav Luderitz vom 24. Juni auf Paris
geschickt, worin derselbe ein die Anwei-
sung der Atelier. Gelder für die Aufnahmen
in dem Atelier von Richomme, im Win-
ter 40, im Sommer 25 Franken biller
verlangt und abgelehnt werden soll.

10. (Conf. N. 2.) Eichens fette auf Paris Zeichnung
von ein ganzem Landstrich ringsum
welche seinen Fluss und seine Fortsetzung be-
weisen. Auf einer Zeichnung von Eichens soll
die Herstellung vorgelegt werden.

11. Endlich wurden auf den alten Mitgliedern
des Saals zwei Aufsätze des Prof. Wack
mitgeteilt, über welche der Director der
Minister war, dieselben dem Herrn Mi-
nister vorgelegt.

G. Shadow
Director.

E. H. Toelken
Subdirector.

ad 11. In gedruckten Briefen Aufsätze
des Prof. Wack wurde ein Art
Angebot mitgeteilt, welches
da dasselbe andere Aufsätze be-
trifft, wurde. Henne.

Gegenwärtig waren:

Herr Director Shadow,
— Professor Wiedlich,
— — — Buchhorn,
— — — Rauch,
— — — Dähling,
— — — Kreschmar,
— Justizrat Henne,
— Professor Tietz.

Leip. Concurs 1828.

Sitzung des akademischen Saals
vom 26. Juli 1828.

1. Bericht des Prof. Kell des letzten Sa-
lung vorlesen.

Der Herr Prof. Toelken hat nachfol-
gende wegen seiner Abwesenheit, so
gleich Prof. Tietz das Wort hat.

2. Der Herr gewissermaßen Sitzung fette
des Saals eine unabweisbare An-
gelegenheit, in welcher der Universitäts-
den Befehlungen die Aufgabe zur Fort-
bewahrung gegeben wurde, welche diesel-
ben in einem gewissen Umfang in drei
Monaten abzugeben sollen; worüber
ein besondres Wort hat.

3. Ein Aufsatz vom 1. Juli 1828, dass
die Herrn Prof. Maubille von Herrn
Tachtmann und Gothe genehmigt wor-
den, und den Herrn Herr Prof. Maubille
von 100 Rth. zugesprochen, welche die
Akademie zu vertheilen. Sollen zu ge-
hen Spiel zugeteilt werden.

Auf wurden die Zeichnungen zu der
großen Maubille zum Gegenstand 11
faktisch, und wird der Garten der
vor sein, und sollen unter Gegenstand
vergraben werden, damit diese zum
nützlichen Zweck fähig sind.

Da der Künstler nur die Aufzeichnung
abliege, und nur einzig und allein auf
die Aufzeichnung zu sein, so waren die
Herrn J. H. Uhlen, Hirt, Lecker, Toel-
ken, vorgefunden Garten zugeteilt
worden.

Es wurde beschlossen, dass nur auf
die Zeichnung des Herrn Prof. Beges zugeteilt
zu werden, und die Gründe dem Herrn

Ministerium zu antworten.

4. Vom 13. Juli 1828. Wegen des von
S. M. genehmigten Auftrags der Commission
des Herrn Baron zu Bonn - Bildnisse
S. M. Friedrich II.

Diese Commission ist nun nicht eingeleitet,
und soll zu ihrem Ende die Commission in-
antwortlich etc. werden.

5. Vom 21. Juli 1828.

Die Matriten im welche angestrichen ist
für Freunde die man offen will, ist genehmigt,
und sollen Koryphäen angestrichen werden.

6. Die Festsetzung der Münzprägung
Königliche nach ihrem Erben und Erben
III. fest ist angestrichen.

7. Angestrichen sind über dem - Aufsatz
zur Restauration aller Postgebühren
von Lucas;
Gründliche Aufsatz zur Restauration der
Leben von Matthias Reindt.

8. Vom 21. Juli. Der neue Aufsatz von dem
Herrn Director ist die Beschreibung der
Königlichen Madonna delle misericor-
dia; Bild von fra Bartholomeo, ge-
zeichnet von Carlo Fanucci, mit dem di-
gnen Namen Jos. Saunders.

9. Prof. Rauch meldete dem Senat, dass
er seinen Toichi und Perma angestrichen,
und denselben nun zu Eichens Aufhängen
in dessen Atelier, dass derselben nun oder
dem Eichens selbst angestrichen im Falle er
seinen Platz nicht fülle.

G. Schadow
Director

Fr. Tieck als Antiquar

Berlin den 30. Juli 1828.

Die Akten des Königs bittet um
Bestätigung des Auftrags des General.
Alexander und Ministerial G. B. Loos
zum Herrn. Mitglied des Akademien.

so festhaltung und seiner schon Ministerium besetzt sich die unter.
gezeichnete Akademie gezeichnet zu bezeichnen:

In Betreff der Aufhängen und der gezeichneten Aufhängen
welche der Könige General. Alexander und Ministerial, Ritter des
Kreuzes. Ordens etc. G. B. Loos, in bezeugter Rücksicht sich um
die Kasse der Commission der Matriten. Ministerial besetzt, und
indem seine der gezeichneten Aufhängen in der Kasse und gezeichnet
für die nicht ist als Gezeichnet, und dass die Art, wie es der
von besetzt, zugleich eine Stelle für dieses Aufhängen im Jahr.
heute gewisser der ist, hat die Akademie derselben in ihrer Li-
brary von 12. dieses Mon. angestrichen zu ihrem Herrn. Mit-
gliede angestrichen, und gezeichnet nicht, dass für schon Königliche
Ministerium diese Aufhängen gezeichnet besetzt zu werden, und
so muss, der der General. Alexander etc. Loos alle Gezeichneten
von welcher nach §. 34. des Reglements der Akademie zu einem
Herrn. Mitglied derselben angestrichen sind, in der gezeichnet.
unter dem besetzt. Dieser Auftrag besetzt nach der gezeichnet.

Zu Herrn. Mitgliedern der Akademie können folgende von
Herrn und Aufsatz, Gezeichnet u. g. w. angestrichen werden.
welche sich als Aufhängen oder Kasse für die gezeichneten Könige
in der Kasse und der Kasse der Akademie besetzt sein
oder die andere Art zu besetzen der Kasse; und können
diesem unter ihm, welche nicht nur dieser ist Aufsatz
und ihrem Aufhängen angestrichen, sondern zugleich dieser
nicht ist und nicht ist Aufsatz von der Akademie
Angestrichen der Kasse der Akademie zu besetzen
für die, und zu Aufsatz derselben mit angestrichen
werden.

Gezeichnet hat der General. Alexander etc. Loos nach
als Aufsatz der Kasse gezeichneten Aufsatz aller gezeichnet
der Ministerial besetzt, dass für bezeugter Aufsatz:
die Kasse, gezeichnete Münzen zu zu besetzen, Berlin 1828.

welches in öffentlichen Blättern bereits vielfache An-
kündigung gefunden hat, indem derselbe die Kunstwerke der
Antike und die mit modernen Münzen, so wie alle
andere irgend nur kulturelle, ^{Antik.} künstlerische ^{Antik.} Gegenstände
abhandelt.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin den 4. August 1828.

Die Akademie der Künste trägt darauf an,
dem Herrn der Kgl. Hofkammer Herr Lüdewitz
das kaiserliche Gewerbe zu bewilligen, da
mit derselbe in dem Atelier von Richomme
gründlich sich ausbilden.

Es soll demnach mit dem Kaiserlichen Ministerium überein,
nach dem Befehl des Kaisers vom 26. Juni d. J. (Nr. 9776),
dem in Paris sich aufhaltenden Herrn der Kgl. Hofkammer Herr
Lüdewitz wiederum eine solche eine Unterzeichnung von 4000
zu bewilligen geneigt, welche die unterzeichnete Akademie
gleichfalls selbst ihren Angehörigen auch bewilligt. Die Ak.
demnach hat Herr Lüdewitz den Antrag gestellt, daß
sich derselbe in dem Atelier des Hofkammer Richomme
des neuen Kunst und gewerblichen Kunst der Kgl. Hofkammer
sich zu Paris, gründlich ausbilden möge. Aus dem an-
gefügten Schreiben d. d. Paris den 24. Juni a. c. wird
das Kaiserliche Ministerium veranlaßt, daß sich derselbe bereits be-
findet, in Richomme's Atelier einzubringen, oder wenn in
diesem aufgenommen ist; zugleich meldet derselbe, daß
das Gewerbe in der Akademie bei Richomme im Winter
monatlich 40 francs, im Sommer 25 fr. beträgt. Da
nun dies in einem Jahre an 100 fl. ausmache, also
die bewilligte Pension nur ein geringes Hindernis vorbringen
würde, so erlaubt sich die Akademie darauf anzudeuten,
daß das Kaiserliche Ministerium dem p. Lüdewitz den Betrag

zum Jahreslohn für die Zeit, die er in dem Atelier von
Richomme zubringen wird, auf einen jährlichen Pension
von 400 fl. gütigst zuzugestehen möge.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow.
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin den 4. August 1828

Die Akademie der Künste trägt darauf an,
dem Herrn der Kgl. Hofkammer Herr Eichen-
die Künste der Kgl. Hofkammer zu bewilligen.

Es soll demnach mit dem Kaiserlichen Ministerium überein,
nach dem Befehl des Kaisers vom 26. Juni d. J. (Nr. 9776) dem jetzt in Pa-
ris sich aufhaltenden Herrn der Kgl. Hofkammer Herr Eichen-
widerum eine solche eine Unterzeichnung von 4000
zu bewilligen geneigt, welche die unterzeichnete Akademie
gleichfalls selbst ihren Angehörigen auch bewilligt.

Es soll demnach mit dem Kaiserlichen Ministerium überein,
nach dem Befehl des Kaisers vom 31. März d. J. (Nr. 3477)
daß aber das Ministerium sich mit der Ansicht der Akademie
einverstanden erklärt, daß es sich die Herrschaft
demnach dieser jungen Künstlerin wenigstens noch für, daß der
sich in Italien in der Ausbildung von gewerblichen Kün-
sten findet sich als gründlich ausbilden. Die Akademie
soll demnach dem jetzigen Kgl. Hofkammer Herr Eichen-
jetzt in der Kgl. Hofkammer sich zum Meister zu Paris,
als den bewilligten Paolo Tozzi, Direktor der Kgl. Hofkammer
Akademie der Künste zu Parma. Professor Rauch hat mit
demselben einen Aufnahmepreis von 1000 fl. ausmache.
Dieser Betrag soll demnach, und Herr Eichen- ist nun der
Ansicht der Akademie, daß er ein gewerbliches Hindernis unter
der Ausbildung Tozzi's sich ausbilden würde, in Rücksicht
genommen werden.

Die Akademie erlaubt sich daher, darauf hinzuwirken,
daß das Kaiserliche Ministerium dem p. Eichen- die zu den Kün-

des Rufs von Paris nach Parma nachher verließ. Dennoch, und zwar ganz leicht so bildet ab die Umstände vorläufig, zuweisen mige; indem die dinstagliche bewilligte Summe von 400 Thaler nicht nur einmal die Kosten des Lebens unterstellt nicht ein Jahr in der Summe, und zugleich die Kosten eines so weiten Rufs zu bestim-
ten, welches letztere nur in dem gedachten Aufsatz vom 26. Juni nicht verlangt worden ist.

Zugleich fordert sich die Akademie, dass seine Ministerium die beizuführende Zurechnung des Herrn Eichens; welche ich selbst darstelle, und nach Paris von ihm eingereicht wird, als eine nachstehende Probe seiner Kunst und Tatkraft, bei dieser Gelegenheit vorzulegen zu können.

Königliche Akademie der Künste

J. Schadow
Direktor

E. H. Taelken
Sekretär

Berlin den 5. August 1828.

Die Akademie der Künste ersucht für Joseph Ministerrath der geistlichen, Unterrichts und Me-
dical-Ärztengemeinschaft um deren Genehmigung
allgemeiner Gesetze gegen die Nachbildung von
Kunstwerken zum Nachtheil oder zur Verhinderung
des Nachahrs oder nachtheiligen Nachahrs davor zu stehen.

Es soll sich mit einem seiner Ministerium beauftragt die unterzeich-
nete Akademie, die nachstehenden Bedingungen des General. Akordats
mit Min. Ratsh. G. B. Loos vom 30. Juni d. J. und der Kunst-
fäher Gaspere Weiss et Comp. und C. G. Liederichs vom 1. Jul. d. J.
mit der Bitte um geneigte Genehmigung, ganz nachzugehen zu
wünschen; indem beide nur ein offenes Merkmal gewesen dem
gleichen Ende in unserer Gesetzgebung findeten, dass dass nach-
stehende folgen besonders die Absicht des General. Akordats
in der angestrichenen Stelle nach dem antikeitendsten nachweislich.

Der Antrag nach dem Akordat von 1811 von ihm vorstehend
und nachstehende Kunstwerke ist offenbar ganz nach demselben Art,
wie das der Schriftsteller der Kunstgenossenschaft vorzubringen.

Unser vorstehende wichtige Angelegenheit ist es, dass die allgemeine
genau durchzusetzen, indem für die Kunst der Schriftsteller

mit Vorlegung der Gesetze selber geschehen, und dass Vorlegung,
welche mit der meisten dinstaglichen Akte zu dem Ende abgefasst
wurden, dem nachstehenden General. Akordat des Kaiserthums durch
ganz dinstagliche Seiten bei beigefügt ist.

Der Gesetz selbst aber ist jetzt als signatur des Kunst-
werks in seinen Bestimmungen und Bedingungen, so wenig als
das Gesetz selbst als dinstagliche, vielmehr in vielen Fällen
eine besondere Bestimmung, daher durch Nachstehenden, Nachstehenden,
Nachstehenden nach dem 2. d. v. mit geringeren Kosten für die
dinstagliche Unterweisung von Kunst ist, als das Kaiserthum eine
geistliche, dinstagliche Akte, und dass wegen der größeren Freiheit unter
den geistlichen Logen und Original, nach dem Gesetz bringt. Nicht zu ver-
weisen, dass dass Gesetz nicht nachstehende Logen die Offen der
nachstehenden Gesetze zu bewerk, und der dinstagliche Gesetze,
dass man unter dinstaglichen Namen Mittelwegigkeit und Gesetz-
tat darstellt, geschehen wird.

Nach der Akademie der Künste vorstehend ist, nach dem Gesetz
vom 29. April 1786 und dem 5. d. J. ist es nachstehend, dass dass
nicht, dass die von einem Mitgliede der Akademie der Künste
oder dinstaglichen Künste vorstehend und nachstehenden Kunst-
werke nicht nachstehend und zu dessen Nachstehenden vorstehend
der dinstaglichen, welche er nicht selbst durch seine Einwilligung ge-
geben hat.

Es soll sich mit der Akademie der Künste beauftragt, unter dem
ganz nachstehenden Umständen dieses Privilegiums für zu stellen und
unter die dinstaglichen dinstaglichen zu weisen: so dass dasselbe für das
nicht nachstehend, dass dass Privilegium der dinstaglichen Kunst-
werke ein dinstagliches Kunstwerk, als dinstagliche, nach dinstaglichen
Kunstwerken dinstaglichen, so möglich der Akademie nachstehend v.
der nicht, geschehen ist geschehen ist.

Die Akademie soll sich dafür für Joseph Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medial. Ärztengemeinschaft,
geschehen zu geschehen, dass geschehen bei den dinstaglichen
seiner Ministerium der dinstaglichen mit der dinstaglichen für geschehen
dass dinstaglichen mige, dass das dinstagliche signatur.
und Vorlegung nicht nachstehende Kunst geschehen ist geschehen
werden mige, wie das mit dem dinstaglichen signatur.
und Vorlegung nicht geschehen ist.

Demnach soll die Akademie die dinstaglichen dinstaglichen
welche ein dinstagliches Gesetz geschehen mige, dass dinstaglichen

2.) Bei den von Samboya für Judentum etc. Lapslinge und Gefallen ganz abzuwaschen im christlichen Glauben, müssen wegen Mangel an Platz, immer mehr die für Malakanten abgewaschen werden; weshalb dieser die für wichtige Abwaschung bei weitem nicht der Reiz zu gewässert, der Andeutung gestattet worden könnte. Es wäre daher zu wünschen, daß wir eine zweite Abtheilung dieses Abwaschens für Judentum etc. Lapslinge und Gefallen abzuspalten von Samboya, aber zu einer anderen Kirche nicht verweist wird, welche abzuspalten dem Professor Dietke könnte übertragen werden.

3.) furchtlich aufzuleben der Professor Zielcke nun in der
Klasse der Königsdorf Meinelcke bei dem Unterricht in
den geometrischen Vorlesungen, der Projektionen und den
Schnittverbindungen. Bei der Menge mit dem vorfindenden
Lehrbuch der diesen Unterricht bezeugenden Schüler,
wird zwar die Aufsicht der Königsdorf Zielcke bei dem-
selben nun länglich aufzuhalten bleiben, in dem der
Unterricht für einen Lehrer zu schwierig ist. Ist dieses
in der nächsten Folge, die Schüler nach ihrem Leiden
zu bezeugen, dass gleichzeitig der Professor Mei-
nelcke den minder Vorzugnehmenden den Unterricht in
den geometrischen Vorlesungen und den Projektionen vor-
ziehen, während Professor Zielcke die Schüler in der
Schnittverbindungen unterrichtet.)

Königliche Akademie der Künste
G. Schadow
Singer
E. H. Tietken
Singer.

5. Berlin den 6. August 1828.

Die Akademie der Künste beauftragt
über die Qualifikation des C. E. Theon
als Ingenieur und Bauleiter von Ingenieuren
zu verfahren.

fu. Forderung und seinem Sohn Ministerium befohl sich die
nützlichen Arbeiten, in Gemäßheit des geringsten Auf-
trags vom 30. Juni c. (Nr 11058) und unter Rückfüh-
rung des Beschlusses des Königl. Consistorii und Provinzi-
al. Schol. Collegii zu Königsberg vom 12. Juni nicht
sündlichen Vorkommnisse, ganz gegenwärtig ihr Gutachten dahin
abzugeben, daß die Aufstellung des Carl Eduard Thieme,
als Lehrmanns bei dem Gymnasium zu Rastenburg,
durch die vorerwähnten Probenschriften deselben sündig-
lich genehmigt worden; zu mal da in diesem Vorbringen
den Fall die Vorkommnisse wohl nicht gar zu sehr hervorgehoben
worden sind, indem aus den Anlagen ersichtlich, daß
bei dem Gymnasium zu Rastenburg, wenigstens hier nicht,
der Lehrmanns zugleich das Amt eines Schullehrers
zu versehen hat.

Königliche Akademie der Künste.

G. Shadow
Nigrocy

E. H. Tuelken
Inquirer.

Ganz wichtig: wenn
Polymeride Gase ausströmen.

_____ Herr von Schadow,
 _____ Professor Niedlich,
 _____ Hummel,
 _____ Hamppe,
 _____ Dähling,
 _____ Kretschmar,
 _____ Rabe,
 _____ Professor Henne,
 _____ Professor Tackmann,
 _____ Meinecke (wegen
 Vertheilung der Preimien)

Sitzung des vereinigten Senats
am 9. August 1828.

Zunächst wünsche ich in den Sitzungen
vom 19. u. 20. April und vom 3. May c.
den Vorträgen der Herren Prof. Dr. zu
den Themen in großen und kleinen
Matrillen, Kaufmann vom den vi-
erter Sitzungsfriede und von den Ge-
meinden darüber zuhören. ferner von
den Herren Prof. Dr. Gottfried Rentsch
den Kaufmann zum besten Besizer
der Kaufmannschaft noch hinzugefügt.
Aufgebot des Director nur: in Bezug

am 11. Juli, die Gastung der eingewandten
Aufsagen vörmäßig aus.

3. Vom 21. Juli die Genehmigung des An-
trags von Herrn von Aufschütz, welche in
zwei Jahren befristet und vorzeitig zurückgezogen
werden kann mit Rücksicht auf:

Maximaler Anteil der Akademie von
Gerhard und Knopke, deren Gehalt
für die Akademie vorgezogen wird.

4. Vom 25. Juli, mit Genehmigung des An-
trags von 9 Professoren und 16 Lehrern
Medizin, welche das Ansehen des Prof.
Lengens herabzusetzen wollen.

5. Vom 28. Juli, ein Monitorium wegen
des befristet in zwei Jahren abzuschaffenden Co-
ntrahats über die dem Professor Lichteke zu
übertragenden Funktionen.

6. Vom 6. August, der Akademie zugewen-
det, dass die M. der Professoren Wach-
ter die Stelle des vormaligen Weitsch
zum königlichen Lyceum ernannt habe.

7. Ein Schreiben des Prof. H. Aug. Kappeler
Uhden, die Übertragung des Udo's
Anwises auf alt. italienische und
alt. deutsche Gemälde von C. F. Wen-
delstedt. Frankfurt. M. 1828.

8. Es soll in Bezug auf das in der vor-
genannten Sitzung vorgelegene Rescript vom 1. Juli
Nr. 9785. das Ministerium gebeten werden,
die vom Akademie-Mitglied Herrn v. Aufschütz
den Akademie, welche dasselbe der Akademie über-
geben wollte, geneigt zu sein, die Aufsicht mit
zu teilen. (Auf sind, wie schon in vorigem
Jahre bekannt, die Mitglieder der Akade-
mie Uhden, Hirt, Langer und Taetken
aufgeführt, wegen der Mathe. Abw.
zu ernennen.)

9. Professor Tietze hat den Gehalt zum Be-

tracht der Aufschützung des Herrn v. Aufschütz.
Mathe. der Akademie vorgezogen. (Auf sind,
die Mitglieder der Akademie, Uhden, Hirt, Langer
und Taetken, welche dasselbe der Akademie über-
geben wollte, geneigt zu sein, die Aufsicht mit
zu teilen.)

G. Schadow
Direktor

E. H. Taetken
Sekretär.

Maximaler Anteil der Akademie von
Gerhard und Knopke, deren Gehalt
für die Akademie vorgezogen wird.

Simon der Akademie die Stelle des vormaligen
Weitsch übertrug, welche Lichteke
übernahm.

E. H. Taetken
Sekretär.

des. Lyceum und eines neuen Ministerium

Es ist die Sache der Akademie der Künste, auf das Lyceum
vom 1. Juli d. J. welche die Genehmigung ausstellt, der Akademie
Mathe. der Akademie vorgezogen. (Auf sind,
die Mitglieder der Akademie, Uhden, Hirt, Langer
und Taetken, welche dasselbe der Akademie über-
geben wollte, geneigt zu sein, die Aufsicht mit
zu teilen.)

Es ist die Sache der Akademie der Künste, auf das Lyceum
vom 1. Juli d. J. welche die Genehmigung ausstellt, der Akademie
Mathe. der Akademie vorgezogen. (Auf sind,
die Mitglieder der Akademie, Uhden, Hirt, Langer
und Taetken, welche dasselbe der Akademie über-
geben wollte, geneigt zu sein, die Aufsicht mit
zu teilen.)

Es ist die Sache der Akademie der Künste, auf das Lyceum
vom 1. Juli d. J. welche die Genehmigung ausstellt, der Akademie
Mathe. der Akademie vorgezogen. (Auf sind,
die Mitglieder der Akademie, Uhden, Hirt, Langer
und Taetken, welche dasselbe der Akademie über-
geben wollte, geneigt zu sein, die Aufsicht mit
zu teilen.)

Es ist die Sache der Akademie der Künste, auf das Lyceum
vom 1. Juli d. J. welche die Genehmigung ausstellt, der Akademie
Mathe. der Akademie vorgezogen. (Auf sind,
die Mitglieder der Akademie, Uhden, Hirt, Langer
und Taetken, welche dasselbe der Akademie über-
geben wollte, geneigt zu sein, die Aufsicht mit
zu teilen.)

arizone.

Der Saub. der Aethiopiae ist sehr schön, sehr weiß,
sehr Überlegung sehr sehr genau. Der Saub.
sehr sehr. Die drei Ringe in einer Gruppe, sehr sehr
mit einem sehr sehr genau. Der Saub. der Saub.
Kupfer der Begas.

[illegible]

Allen übrigen zusammengefasst, gegen Krieg und Mi-
nirung des Landes der Abessinier, dass ein solches Mi-
nirium feldwacht zu bewachen müßte, und die Abgrenzung
günstigst auszufallen.

1. — Die Hauptrolle zu seiner Mantilla an die Stelle der bis-
nigen grünen Fellebene, welche ein junges Kämpfer sowohl
als Landwörter zugeben wird, und als Fellebene für die Mit-
glieder des Saals dient, und zwar nach der Grösse der
Körper des Flecks, welcher dazu das Modell zu liefern vorzuziehen.
Da die bisnigen Mantilla dem jetzigen Stande der Kämp-
fer in Berlin nicht mehr angemessen und wichtig ist, so ist eine
neue davon ein dringendes Bedürfnis der Akademie.

2. — Die Principal mine Montanilla welche in Gold mit geringem
Antheil von Zinn erz. 20 die Lbten fuhrt, von der
erst nach der Genehmigung des Prof. Pegas die drei Käufer
Angekauft.

Einige Medaillen in Gold und Silber sind ihm als Anerkennung
für seine Verdienste um die Naturgeschichte, und für seine Verdienste um die
Naturgeschichte, mit dem höchsten Ehrenzeichen, dem
großen Stern der Ehrenlegion, verliehen worden.

Zuschnitt des Falbes abwechselnd in Gold und geringelt
Anzeigen in jüngere Kämpfeln in der ersten als oben.
des Zinsens, welche bei der nun geringelten Kämpfeln

Concursen zum Kaiser Nijumbin, der ersten Preis, aber
das Nijumbin gewonnen haben.

B. — Die Litteratur hat gezeugt, durch diese Marktsälle den jüngsten Künstler zu geben, als zweiten Preis bei verschiedenen Concurrenzen, welche nicht den ersten Preis vorzuziehen, aber gewißlich einen sehr vollen Aufschwung vor-
 Litteratur.

Wenn dieser gesprochene Ausspruch wäre die zweite Ab-
theilung der zu Anfang benannten ersten Aufsätze von 18ten
Juli dieses Jahres vorträgt und stellt die Akademie der gütigen
Resolution und Ausführung entgegen.

Berlin den 23. August 1828

Königl. Academie der Künste.

G. Shadow
Tyrer

coni. Tieck
E. A. Toelken
Sachsenberg.

Gegensätzlich waren
die Formen

— Jünger von Schadow,
 — Knecht von Niedlich,
 — ——— Rauch,
 — ——— Tück,
 — ——— Dähling,
 — ——— Lampe,
 — ——— Kretschmar,
 — ——— Raber,
 — Jüngster Henne,
 — Knecht von Toelken.

Sitzung des Landungsspre-Sinns
am 23. Aug. 1828.

1. Bei Gelegenheit der Verhandlung des Ges. wuchs der vorigen Sitzung wurde be-
merkt, daß die Akademie bei dem Mini-
sterium ein Kommando wüßte, daß daselbst
den Königl. Simonsgl. die ringförmigen
Linsen von Weitsch in Gyps zum Anma-
schieren von 25 St. bewilligt wüßten.

2. Jünner Läng des directen Durchganges an,
mit allen Anweisungen gleiches bei, daß
die Abkürzung in den Anhang des Ge-
meinde des vorgeführten Weisock und
das Jünner nicht mehr weiter durchläßt bitten
möge.

3. Vermögen Smiths der Stoncher von Mi.
aufbewahrt. Rechnung vom 11^{ten} L. M. mit
der Einzahlung der Concessionen eines
gewissen Geldes von dem Stoncher

Henneb. bekannt. Dem Professor Hummel soll man in der Klasse der Professoren außer Hermann 80 fl und 12 fl der niederst. Spiel mit 20 fl und 3 fl ausgesetzt werden.

4. Professor Rauch spricht dem Senate mit, daß der Director Toschi in dem 1^{ten} Aug. mit Parma gesandt sei, daß er den Kaiser Eichen in Parma war und ihn eine angemessene Stelle in seinem Atelier anzuweisen werde; und zwar von aller Kommunikation, in dem er sich eine freie Aussicht anzuweisen werde, und einen tüchtigen Künstler zu bilden.

5. Professor Toelken sollte ein Capitulat deselben Toschi mitgezählt vom 31. Juli, worin derselbe für das übernehmende Institut dankt.

I. Shadow Director
E. H. Toelken Sekretär.

dem Kappfänger Eleven
Eichens bekannt, verlangt das

Ges. Ministerium der Gelehrten und Unterrichts Angelegenheiten

Am 23. August c.
sind über Bestimmung des Kaiserthums von Paris nach Parma geschickte zu senden.

Als dieser Gegenstand in der letzten Sitzung besprochen wurde, sagte der Professor Rauch: daß für den Kaiser Toschi gesandt sei: wie der Eichen zum bald bei ihm anzuweisen würde, in der dieser Kaiser des Ministeriums und für die Fundat Spiel für den Eichen zu versetzen sein würde, mit der Bitte

dem baldigen Resolution: so sollte dieses nicht ohne im vor-
gen desfallsigen Auftrag können, stehen; und im Sinne der
tore. Aufsicht zu machen, für die hier gut versteht sich so
gleich zu berichten.

Berlin d. 2. September 1828.

I. Shadow Director

- | | |
|-------------|---------------------|
| Gegenwärtig | |
| Jur. | Director Shadow, |
| — | Professor Niedlich, |
| — | Hummel, |
| — | Tieck, |
| — | Hampe, |
| — | Dahling, |
| — | Kretschmar, |
| — | Rabe, |
| — | Professor Henne, |
| — | Professor Toelken. |

Sitzung des akademischen Senats
am 6. Septbr 1828.

Zuerst wird das Protokoll der Si-
zung vom 23. August verlesen.

Dem Senate des Directors mit
1. ein Rescript vom 25. Aug. die Ge-
meinschaft des Aufsicht des Ministeriums
Loos zum freien Willkür des Akademischen

2. für Rescript vom 23. zugewandt,
daß dem Kappfänger des Herrn Litterich
100 fl bewilligt werden, für einjähriges
Unterricht in dem Atelier des Professors
Richomme zu Paris.

3. Vom 25. August, worin bewilligt wor-
den, über die Summe welche Eichen
bedürfte um von Paris nach Parma
zu reisen.

4. Die vorläufige Einrichtung des Kaiser-
thums, und der Auftrag des Prof.
Toelken die Medaille für den Kaiser
zu Minister, welche die Aufstellung mit
ihren Arbeiten beizubringen, bekannt.

5. für Aufsicht des Prof. Roux und
Heidelberg vom 18. August 1828.
bezeichnet vom 12. Februar von

Glatzschitten und einem Apokalypse: die
färbte, Entwurf zur Nassoll-Kommunion
des Freiwil in massenweise Zwang zu der
Malerei, von Dr. J. Roux. 2. Aufl.
Heidelberg 1828.

6. für die Arbeit des akademischen Klassen
des Akademien Eduard Erhard von
Rom vom 14. Aug. d. J. der Kunst
verfügt, dass derselbe sich bei dem
Ministerium um gehörige Befreiung der
Befreiung für ihn anzuwenden möge.
Es soll abgemacht werden, wie oft
in eingekaufte Arbeiten besprochen
sind.

7. Eingegangene ist mit einem Schreiben
des Herrn v. Martens vom 28. Juli
1828 aus Florenz die:

Statuti e metodo d' istru-
zione per l'Accademia delle
belle arti di Firenze. Firenze 1813
8^e

8. Herr Wilhelm Haas Zyklus
aus Basel übersendet ein Zyklus von
fabrizierten Bibeln mit zündig. deutscher
Übersetzung in 2 Bänden 4^e

Es ist der Zyklus dem Herrn W. Haas
zugewandt mit demselben zu veranlassen,
dass von der Bibel in 8^e Bogen der
der Zeit eingezogen.

G. Schadow
Direktor

C. H. Toelken
Sekretär.

Berlin den 12. September 1828.

Die Akademie der Künste bringt dem,
dass eine Weitsche gemalte Bildnis
des Herkules für eine Königl. Sammlung
zugekauft.

Die für die Sammlung und für das Ministerium notfalls für
die Sammlung der Akademie folgenden zugekauften An-
lage zu stellen:

Unter dem Arbeiten des verstorbenen Grafen von
Kocher der Akademie F. G. Weitsche ist im Auftrag
des Bildnis für den Herkules, der Landgraf von Hessen
Weitsche, eine der wichtigsten. Obgleich nun die Aka-
demie bereits zwei Werke von demselben Künstler und ge-
kauften ist, so dürfte es doch zu
nehmen ein Aufgebot der Kunst der Akademie und
Lösungen derselben folgen, in dem es jener ist, die
Kunst der Kunst zu sein. Es befindet sich
jetzt im Besitz der Akademie, und die Akademie glaubt, dass
100. Dr. d. d. ein wenig mehr für den Künstler zu sein
sollte.

Es wird unter dem Arbeiten eines Künstlers in der Zeit
des wichtigsten zu folgen gelange, so dass man nicht
Künstler List und fester Vertrag mit gekauften Gemälden
in der Ministerium von Weitsche kommen, in dem ein
anderer davon an die Kunst gekauften werden kann.

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow Direktor

C. H. Toelken
Sekretär.

Berlin den 12. September 1828.

Die Akademie der Künste bittet um
eine Annahme für den Künstler
von Simony

Einem seiner Königl. Ministerium besetzt für die im
Königl. Akademie gekauften zu besetzen, dass der
Künstler Simony derselben ein wenig mehr für den
Kauf des verstorbenen Grafen von Kocher der Akademie

von F. G. Weirich überreicht hat. Dem denselben ein
Zeichen der Anerkennung für die vielen verdienstlichen Mittheilungen
in der Akademie gewidmeten Aufmerksamkeit zu geben, beehrte die
Akademie denselben mit, daß für solch Ministerium dem si-
mony eine Anerkennung von 25 Gulden bewilligt
bewilligen möge.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow Director.

E. H. Tietken
Sekretär.

Berlin den 12. September
1828.

Die Akademie der Künste bittet
um Aufhebung eines Beschlusses
wille für den W. Kaiser.

Seiner kaiserlichen Majestät dem Kaiser ist
beizubringen, daß die Akademie der Künste
beizubringen:

Der kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist
dem kaiserlichen Majestät ist

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Director

E. H. Tietken
Sekretär.

Sitzung der Akademie der Künste
am 13. September 1828.

Der Herr Präsident hat die Sitzung
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:
Der Herr Präsident hat die Sitzung
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:

Präsident: Schadow
— Professor Hummel
— — Tietken
— — Dackling
— — Kretschmer
— — Buchhorn
— — Rabe
— Professor Henne
— Professor Niedlich
— — Hampe
— — Wach
— — Tietken.

1. für die Akademie der Künste
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:
Der Herr Präsident hat die Sitzung
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:

2. für die Akademie der Künste
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:
Der Herr Präsident hat die Sitzung
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:

3. für die Akademie der Künste
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:
Der Herr Präsident hat die Sitzung
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:

4. für die Akademie der Künste
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:
Der Herr Präsident hat die Sitzung
am 13. September 1828, eröffnet
die Sitzung folgendermaßen:

Berlin den 4. October 1828.

Die Akademie der Künste bittet um
den Aufruf eines von Eichens ge-
gründeten Actes.

Einem hohen Königlichen Ministerium befohlen, die
in dem hiesigen Akademie nach dem zu beistehen,
daß der gezeichnete Plan der Kuppelkuppel Kunst Edel-
and Eichens und Paris zwei männliche und einen weib-
lichen Act, alle drei mit der Natur ganz nach dem gezeichneten
Plan. Derselbe Plan ist wohl gezeichnet und mit der Natur,
daß die Akademie es für angemessen hält, bei einem
hohen Königlichen Ministerium um den Aufruf dieses
Actes nach dem zu beistehen; ganz gezeichnet wird
den für das Blatt Ein im gezeichneten Plan gezeichnet.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow.
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin den 4. October 1828.

Die Akademie der Künste bittet um

- 1, Auf Aufzeichnung der 16 Modelle
für das Modell des Modells im Sommerfrühling
- 2, Auf Rekonstruktion der Aufzeichnung beim Ur-
sprung in der Kunst und Geometrie.

Einem hohen Ministerium wird von dem hiesigen Akademie
diesem gezeichneten Plan, die Kunst zu beistehen.

- 1, Die gezeichneten 16 Modelle für die Mitglieder des Senats, die
während des Sommerfrühling d. J. das bekannte Modell gezeichnet haben,
das gezeichneten.
 - 2, Die gezeichnete Rekonstruktion für die Aufzeichnung beim Ursprung in der
Kunst und Geometrie im Sommerfrühling dieses Jahres, nämlich
- | | |
|---|----|
| a. Dem Künstler Linger für die Aufzeichnung in zwei Abteilungen | 40 |
| b. Dem Herrn Holzer | 40 |
| c. Dem Herrn Holzer | 40 |
| d. Dem Herrn Holzer | 20 |
| Summe 140 | |

Einem hohen Akademie der Künste

G. Shadow Direktor

Henne
Sekretär.

Den 8. October 1828

ist der Direktor der Künste für den
Sommerfrühling 1828/29 an das Ministerium ge-
schickt, um die für das Jahr 1827 bekannten gezeichneten
wird gezeichnet, daß der Direktor der Künste. Sie
müssen sich selbst.

Gegenwärtig waren:

- Für Direktor Shadow,
Professor Kretschmar,
Rabe,
Dahling,
Hampe,
Jespehn, Henne,
Prof. Toelken,
Niedlich,
Wach,
Rauch,
Tieck,
Hummel.

Sitzung der Akademie der Künste
am 18. October 1828.

Nach dem ersten Protokoll der vor-
hergehenden Sitzung wird geordnet

1. ein männliches Modell beifügt.
2. Derselbe wird nach dem oben die gezeichneten
neue Aufzeichnung, die zum Modellieren nach
dem bekannten Modell gezeichnet gezeichnet
werden werden können. Es soll nach der
Kunst gezeichnet werden, die als ein
neue Aufzeichnung in dem Akademie sind
Mitglieder der Akademie arbeiten.
Dieser werden zu dem Jahr Sommerfrühling
ihre Aufzeichnung einbringen.
3. Nach dem ersten Voranmeldung wurde
während der Sitzung der Aufzeichnung
ist der 9. Nov. gezeichnet.
4. Der Bericht über die Leistungen Erhardt
(s. voriges Protokoll) soll in jeder Sitzung
für beifügt aufgestellt werden; sein
Gemalt: ein alter Mann mit einem fa-
kal, ein gezeichneten Mann, der gezeichnet
zeigt von gezeichneten gezeichneten.
5. für den Bericht vom 22. Sept. vom
den 56. 57. und 58. soll von Taghermann
während der Sitzung gezeichnet
wird, die bilden der Sitzung der Akademie.

unim Altes der Gewerkschaften im un-
terrichtigen und verfehlten Kün-
stlichen geben und deshalb vollständig
6 Stunden dazu verwenden sollen.

12. für Grafen der Wilhelmine Kol-
scheke vom 8. Oct. d. J. zum Unter-
stützung von das hohe Ministerium,
wobei die Akademie beauftragt soll.
Es soll genehmigt werden, dass es
sich nicht nur um die, sondern auch
Modell geschehen. Sollten in der
Ministerium sich der Abstellung der
den von der Unterstützung der
Lohn, so habe die Bibliothek die
nützlichen Dienst wohl annehmen.

13. für Schreiben des Professors C. F. Prange
in Halle vom 9. Oct. 1828. zugewandt:
dass seit 1814 de facto mit seit 1820
dieser Professor die Künstsche zu Halle
geschieden ist, und es sich um das
gleiche, es habe dasselbe seit 46 J.
von der Gesellschaft der Wissenschaften
gekauft und für die Zeit der
wird. Das Schreiben beigefügt waren:
1) Bouvier vollständige Beschreibung
zur Oculaturni übersetzt von Fran-
ze. Halle 1828.

2) für kleine Volumen verschiedener
Abhandlungen von demselben.

Das Schreiben soll dem Minist. zuge-
hen und dabei bemerkt werden, dass
Prof. Prange seinen Wunsch zu haben.
dass die Akademie genehmigt und es
sich um die Mittel zu dem Ende.

14. dass die Universität zu Göttingen

womit Prof. Dietke sich in der
Lernung eines Professors bei den
Lehrern der Akademie nennt. Es soll
schriftlich bezeugt werden, dass
dies zugewandt, der ihm nicht zu-
kommt.

15. für Schreiben vom Prof. Dietke vom
17. October zugewandt, dass es einen
Auftrag in seiner gewöhnlichen
von der Akademie beauftragt. Das Schreiben
soll bei der Einreichung der
am 22. Sept. d. J. 10 zur
Lage kommen.

16. die Handschrift: Gemmungen des
Prof. Dr. Netto (jeder Teil, je
12, soll 8 gr. kosten) soll bei
dem Ministerium für die Bibliothek
in Auftrag gegeben werden.

17. der Kupferstecher Julius Thacker
hat der Akademie seinen Arbeitsort
und bittet, dass man ihn in der
unserer Stellen beauftragt wollen. Die
dargestellten Blätter sind nicht ohne
Preis und vordrucklich.

18. Professor Fuchs hat seinen Bericht über
die von Prof. Roux in Heidelberg
angeforderten herabigen Stellen und seine
Gebühren zur Malerei, welche dem Minist.
zugewandt werden soll.

19. der Professor Henne hat, dass
Professor Kämpfe und es ist jetzt der
Bibliothek der Akademie zugewandt
sollen, indem der eigentliche Bibliothekar
Prof. Leverow sich seit Jahren in die Bibli.

nicht mit Bestimmtheit fest; ob nun ein
 eigentlicher Bibliothekar oder ein Mini-
 strant. Diefes ist Aufseher zu bezeichnen.
 Der Zweck war die Meinung, daß Prof.
 Lampe und Jaffé. Hesse von Verwal-
 tung des Bibliothek in der beifolgenden
 Weise fortzusetzen, jedoch auch bestimmte
 Anstellung dergleichen möglich; ein Rath
 als Aufseher oder Censor wurde aber
 gesucht nicht verläßt. Solche jedoch
 der Aufseher seine Geschäftigkeit bei der
 Bibliothek fortzusetzen in der beifolgenden
 Art fortzusetzen, so wurde es nun an dem
 nächsten Geschäftstag z. B. von dem Ver-
 walt. zu nachbilden folgen.

G. Schadow
 Director

E. H. Toelken
 Sekretär.

58
Berlin d. 1. Novemb. 1828.

In Adamiis der Künste
überreicht das Protokoll
einer der quädrigen Kapseln
des hohen Ministeriums,
vom 15. October, betreffend
Pitzung.

Erwähnung: Diefes Schreiben mit dem
angabogener Protokoll ging auf
den des hohen Ministeriums ab
C. das ministeriell und Protokoll
am 1. November Paris 11.
pag. 146. und 147.

sen. Pitzung und einem
hohen Ministerium best
für die zukünftige Adamiis,
das angabogener
Protokoll einer am 28.
29. October gehaltenen
außerordentlichen Pitzung
des adamiischen Senate
ganz vorgebracht zu überreichen.
Das hohe Ministerium wird
auf demselben geantwortet
die Erwählungen vorsehen,
insbes. auf Antrag von,
Hindernisse für die
quädrigen Kapseln vom
15. October o. gemacht
worden sind. Insbesondere
erlaubt sich die Adamiis,
den dort ausgesprochenen
Muth noch einmal zu
widerlegen, daß die
Zuführung der besprochenen

unsern Einrichtungen, be-
sonders wegen der nöthig
werdenden baulichen Ver-
änderungen, bis zum
kommenden Schuljahr
mitgetheilt werden
dürfen.

Königliche Akademie
der Künste.

E. H. Tölkner
Sekr.

Abdruck.

Ausdrücklich Sitzung der
Präsidium der Akademie der
Künste.

Mittwoch d. 22. Octobr.
1828.

Gegenwärtig waren
vor Director Schadow
— Prof. v. Niedlich
— — Hummel
— — Hampe
— — Sachling
— — Rabe
— J. H. Heene
— Prof. Tölkner

Zunächst wurde der Ministerial-
Rescript vom 15. Sept. vor-
gelesen, welches eine Erneuerung
der bisherigen Zinsen-Klassen
der Akademie von denselben
unter dem Namen einer
Zinsensoffen, welche bloß in
der Abrechnung der Akademie
steht, einer vorübergehenden
Akademischen Klasse u. s. w.
anordnet.

Der Präsident bemerkte zunächst
es sei das zu bedauern, daß diese
in unsern Einrichtungen eine
lang gesuchte Reform erfüllt
und einen dringenden Bedürf-
niß abgefallen sey; die Aka-
demie werde, als obere Kunst-
offen, fortan besser und selbst-
ständiger dastehen und zugleich
in Zinsensoffen gesammelter
ge werden.

1 1/2 Uhr den 1. Abdruck
des Rescripts, die Zinsensoffen
abzuheben, wurde folgendes

Samuel A.

In dem Bescheid ist nicht
bezugnehmend, welche Lehrer in
der zweiten Klasse der Zünft-
lingsklasse der Lehrkräfte be-
stehen sollten. Alle An-
suchen vereinigen sich dahin,
dass es empfehlenswert sei,
dass die Prof. Coll-
mann zu Zünftling, jeder
mit Beförderung seiner
eigenen Beförderung nach einer so
vieljährigen Mitgliedschaft.
Der Direktor, die Prof. Herr
Hummel, Niedlich und
Sackling waren der Meinung,
dass der Künftling der Ferd.
Berger den Lehrkräfte in
der zweiten Klasse der
Zünftlingsklasse sehr gut werden
können. Prof.
Hampel wünschte nicht,
dass früher er beabsichtigt
gefühlt sei, einem Künft-
ling der Zünft-
lingsklasse auszuweichen. Prof.
Sackling bewertete dagegen,
dass jetzt die Zünftling
nicht mehr als Bildungsoffizier
und Offizier für Kinder
zu betrachten sei, also für
den Lehrkräfte die Übung

may mine Verzinsung sein.
um zu leben für mich.

[illegible]

Ja in Aufzeichnung der
Refuge: "Das die fäfigen
Pfeiler der Jangungst, außer
in der Mittewelt- und Vorne-
bunde Nischen von 9-12
und 2-4 Uff, auf an
der übrigen Maschinen in
dieselben Nischen faltet
zusammen "wird
bemerkt:

a.) von dem Direktor:
daß bei jeder anhängenden
festen Befestigung mit
der Kunst zu sich dahin
gebracht werden könnten, sich
ausdrücklich derselben zu wid-
men, besonders da die so
lange, der anderen wichtigen
Aufgaben nicht zu versäumen,
als eine Aufzeichnung er-
scheint werden sollte.

b.) Von Professor Kabe:
 daß bei der jetzt bevorstehenden
 allgemeinen Prüfung die
 Künstler notwendig einen
 künftigen Aufsteckbrief
 erhalten sollen müssen.
 So wie es von der Bau-Com-
 mission gefordert wurde,
 daß dieselben den Gymnasial-
 al-Unterricht wenigstens
 bis in Secunda durchgängig
 setzen, so dürfte von
 Meinen und Collegen
 daselbst zu fordern sein,
 was bei der jetzt laufenden
 künftigen und aufsteckbrief-
 Befähigung mit Zinsen
 nicht möglich sein würde.

c.) Von Professor Hummel:
 so sey zu fürchten, daß wenn
 unter den festbestimmten
 Meinen noch andere stät-
 finden, die in die Mitleid-
 der Pflanz gefallen seyen,
 man fürchten muß, daß
 die ordentlichen Meinen
 unregelmäßig bestraft werden,
 da die jungen Leute immer
 Mitleid haben, was für
 eigenen Gekränkten zu
 sehen. Prof. Daehlin
 erinnert daran, daß
 eine entsprechende Vor-

kehr Maßregel sehr abge-
 worden. Auch zu prüfen
 seien und werden, wenn
 noch mehr die Lust zu
 so den freien Meinen
 werden.

d.) Der Inspector Heene
 wachte auf die Maßregel
 aufzusuchen, der sich für
 die, was der Bestimmung
 der Pflanz, die freien
 Abhängen hauptsächlich
 davon voran zu setzen
 wurde, indem dies in ihren
 eigenen Meinen geschehen
 werden würde. Dabei zu
 wissen, die für die zu setzen
 wenig zu haben vorgeschrieben,
 wurde andere sehr wenige
 Maßregeln haben; außer
 der Fähigkeit weniger diese
 ganz und gar die Autorität.
 Alle unbefähigten Künstler
 zu entfernen, sey auch nicht
 möglich.

e.) endlich bemerkt der
 Director noch, daß sehr viele
 Aufmerksam die Zinsen zu
 setzen, gegen ihre jetzige
 Bestimmung, zu einem nicht-
 lichen Kunststücken würde
 werden.

f.) Der von der Hof Meinen
 bestimmt geforderte Brief der

zum Vorleser der Zehnjährigen
zusammengefasst. Diese
ist jedoch als vordruckt zu
betrachten; eine besondere
Anzeige: dass die Vorleser
zu und zu einer Abfertigung
der Jünglinge in die andere
nicht bloß vierteljährig oder
gar halbjährig erfolgen,
sondern dem Vorleser der
Vorleser ganz auf sich zu
lassen bleiben. Um
zu zu allen Zeiten ein
zu zu lassen. Von solchen
Veränderungen der Vorleser
der Klasse sey jedoch der
Director der Abad. in
Kenntnis zu setzen.
Hörsamkeiten werden
von der drei Klassen der
Zehnjährigen bloß einmal
jährig zu der Aufstellung
in den Jahren zu lassen
seyen.

2. zu der Abfertigung der
Vorleser. Vorleser: über
die Vorlesung einer neuen
verordneten akademischen
Klasse besondere Vorleser
Zachling:

Sie auf die Akademie
selbst verordnete Klasse
zu nicht zu zu lassen, als

ob sie auf jene drei der
Zehnjährigen folgen, indem es
ganz junge Leute bereits
genügend seyn dürfte,
gleich in dieselbe einzutreten.
Der in dieser Vorleser. Klasse
zu verordnete Vorleser im
Zehnjährigen nach dem Vorleser
und in der Prospektive sey
weniger Vorleser, als
gewöhnlich gewohnt, jedoch so,
dass die Zehnjährigen fünfzig
gewohnt werden.

Von allen Auspenden
wird, in Beziehung auf die in
den Vorleser vorgeschriebene
Zeit der Vorleser: täglich
mittags 3 Stunden und
nachmittags 2 Stunden,
als. mittags 30 Stunden,
gewohnt, dass dies über
hinden zu seyn sey, und
nach der inneren Vorleser,
als einer Vorleser für
Künstler. Selbst der Vorleser
wird. Das zu der Last gewohnt
einen Vorleser aber
dies nicht zu sein ausser
hand worden. Bei der
beständigen Aufseher
jüngere befähigte Leute
von 14 Jahren an, wird
für dieselben die Möglichkeit

Es ist immer anders-
gemeinere Bildung zu befließen.
zu, ganz abgefeuert
werden.

Auf Prof. Saehling gab
er: daß die Aufzucht
nicht so einfach ist, als
sie scheint, und daß
sie eine gewisse Uebung
für die Bemerkung
haben dürfte.

Wegen der Masse wird
hienach die Aufzucht
auf große Schwierigkeit
hienach der Maass,
auf welche man sich
müssen lassen, wenn man
sich der allgemeinen
Bildung zuwenden will. Dies
Kontinuität wird jedoch
nicht so sehr in
den Augen der Schüler, als
in den Augen der Lehrer
betrachtet werden.

Was die Uebung in
der Geometrie betrifft,
so ist, bemerkt Professor
Labe und alle Anwesenden
den Studenten bei, ein
Anfang in der Kenntniss der
Geometrie bei den Schülern
der vorberühmten akad.
wissenschaftlichen Klasse
auszusetzen. Die Schüler,
welche sich so sehr bemühen:

+ den einzigen übrigen Gegenstand,
den die Schüler zu lernen und
zu verstehen in der Klasse
geleitet werden soll,

Es ist, wie wir gesehen haben,
Geometrie zu lernen, die
beide Richtigkeiten in
der Geometrie aufzuheben.
Wird die Geometrie zu
lernen, so ist es für
die vorberühmte akad.
wissenschaftliche Klasse,
wobei auf Prof. Zeller
auf im Lande, so
wie die vorberühmte Klasse
der Geometrie vorberühmte
zu, man sieht, dass
das bloße Aufheben
geometrischer Figuren
mit der akad. wissenschaftlichen
Uebung zusammenfallen,
was jedoch nicht ganz
genügt.

3. 7 Ueber die angestrebte
Lehrweise, welche den
Professor Saehling übertra-
gen worden, bemerkt der
selbe:

Dieser Lehrweise sollte
höchstens wenigstens
insbesondere von der
Seite der Schüler, dass die
Kenntniss der Geometrie
nicht so sehr
ausgesetzt wird, wie es
ist, wie es ist.

Aufsperrung der ungenutzten
Kunstreisen bereits
in diesem Winter, wurde
beantragt, dass der Kaiser Hof
auch außer der jetzigen
Kammer zum Antritt
nach ein Local für die
erste und zweite Klasse der
Zusammensetzung erforderlich
sagen würden.

Wozu, nach der Aufstellung
der Hof. Kasse,
am zweckmäßigsten der
Saal über der dritten
Zusammensetzung, oder auch
der Saal unter der ersten,
wo man sich der Aufstellung
für die Aufsicht
arbeiten befindet, in
Zusammensetzung wäre.

Da die mannigfaltigen
Vorbereitungen erforderlich,
so war der Antrag der Mi-
nister, dass es zweckmäßig
seien, dass die ersten, die
unten für die ersten
im wissenschaftlichen
Forschung sind Leben
haben zu lassen, wo
die bestmögliche Auf-

Aufstellung der Kaiser Hof,
bisher die. seine gesten
der Kaiser Hof
wurde, dass es möglich
Anderungen mit
Zusammensetzung zu werden.
Der bereits von der
Akademie eingereichte
Entwurf der Zusammen-
setzung als für diesen
Winter noch gültig
bleibe.

Offiziell beantragt
Kaiser Hof
auch, dass man die
bestmögliche Zusammen-
setzung für die ersten
sagen soll bei der
jetzigen Aufstellung
für die ersten die Zusammen-
setzung bestimmen.
Lassen.

Die ersten Moten,
die ersten zusammen-
setzung in der ersten
von begonnen werden,
ergibt sich aus dem
dass der Kaiser Hof
bestmögliche

entzogen, und sollte zu befehlen
10. Die Bibliothek bedarf auch willens
für jedes Ministerium bitten, einen
Luminiferen zu genehmigen, deren Be-
stehen im Ministerial. Rath, und
mündlich von Harlem, um in
der der Gebahrung und Ordnung der
Bibliothek abzugeben.

11. Das Buch soll der verantwortli-
chen Einweisung Sitzung vom 22.
October 1828 widerstehen. Mit
dem vorgelegenen der Einweisung
war der Senat sehr zu befrieden.
Jedem alle ihre Arbeiten durch-
gesehen werden, besonders der En-
gel, dass das Buch soll in ei-
nem Briefe zurückarbeiten, und
für Späterhand bis Mittwoch vor-
geliefert werden. Unterzeichnet H. Dieck.

pag. 147.

12. Dem Professor Dieck wurde auf
Briefe geschrieben, für der ihn mit
gekauften Handb. als Professor
der Anatomie bei der Akademie
nicht zu unterstützen.

pag. 181.

Professor Friedrich Dieck
als in der Zeit für seinen
H. Dieck widerstehen.

gegenwärtig waren die Herren
Director Schadow,
Professor Niedlich,
Hummel,
Kampe,
Dähling,
Juss. Henne,
Prof. Toelken,
Rabe.

Über die Stellung und die Aufgaben des Ministeriums

hat die Königl. Akademie der Wissenschaften die Offen zu be-
weisen, in Betreff des hohen Kaiserthums vom 15^{ten} Octo-
ber d. J. die Errichtung der Kaiserthums von der Akademie
bedarft, und der für die Errichtung einer Kaiserthumsstelle.

Der Senat der Akademie der Wissenschaften wie ein jeder Mi-
nisterium bezieht sich, die Errichtung der Akademie
nicht zu verweigern. für den hohen Kaiserthums wird
dies die Kaiserthums widerstehen, die Akademie als ob der
Kaiserthumsstelle stehen sollte und die Kaiserthumsstelle
die Kaiserthumsstelle aber genehmigt werden. Jedem die
Kaiserthumsstelle der zu unterstützen für die Kaiserthumsstelle
und die Kaiserthumsstelle in der Kaiserthumsstelle der Akademie am
18^{ten} über der Kaiserthumsstelle widerstehen zu be-
weisen, wurde beschlossen, eine Kaiserthumsstelle Sitzung am
22. October zu halten, wobei besonders die Kaiserthumsstelle
wichtig waren, welche die Kaiserthumsstelle der Kaiserthumsstelle
bedarft, und die Kaiserthumsstelle der Senat in der Kaiserthumsstelle
Kaiserthumsstelle am 1. November widerstehen.

Die am 22. widerstehen Kaiserthumsstelle waren.

Der Director Schadow, Professor Dähling
die Kaiserthumsstelle Niedlich, Rabe,
Hummel, Juss. Henne,
Kampe, Prof. Toelken.

Der Senat widerstehen für die Kaiserthumsstelle Kaiserthumsstelle
für die Kaiserthumsstelle.

Es ist der Kaiserthumsstelle der Kaiserthumsstelle ist nicht
widerstehen, welche Kaiserthumsstelle der Kaiserthumsstelle in der Kaiserthumsstelle
Kaiserthumsstelle der Kaiserthumsstelle widerstehen. Jedem widerstehen für
die Kaiserthumsstelle der Kaiserthumsstelle, wie es bei dieser Kaiserthumsstelle
widerstehen, der Kaiserthumsstelle Collmann zu
Kaiserthumsstelle, für die Kaiserthumsstelle Kaiserthumsstelle Kaiserthumsstelle
Kaiserthumsstelle der Kaiserthumsstelle Kaiserthumsstelle. Die Kaiserthumsstelle

bei jungermännlichen Königsleuten abzugeben, und jenseit
jüngster College in der Hofschule der Kammer gewissermaßen
für Hofmeister werden. Der Hofmeister Herr Ferdinand
Berger, welcher in demselben bis jetzt abwechselnd
stehen und sehr fleißig und thätig sich bewiesen hat
wird alsdann zu dieser Stelle zu befordern. Wenn in
Künftigen Jahren ein solcher einmal bedient werden
soll, ist als Hofmeister ein bedienter Lehrer zu
bestimmen, so stellen diese Bedienten jetzt ganz weg, da diese
jungermännlichen nicht mehr als Lehrlinge für Künstler
gesehen sind, und überdies nur in dieser Schule nur
gezügeltere Bildung gegeben wird.

Der Maler Herr Herbig angestrichen, über dessen
Leistung als Lehrer des dritten Klasse, kann die Akademie
nicht anders als das Zeugnis abgeben, daß er vollkommen
geeignet sey diesem Unterrichte vorzustehen.

Zu der Bestimmung des neuen Lehrplans muß die
jetzige Schule auf die dem letzten Hofschuleplan nach dem
Unterricht Mitteln und Sonnabend Vorlesung von 9-12
Nachmittag von 2-4, und von dem übrigen Unterricht in
diesem Plan den Zeitungen in der Klasse stellen
beachtet werden. muß der Senat beauftragen.

a) daß bei solcher Einrichtung der jetzt
mit der Zeichnung zu viele Schüler dasin vertheilt werden
sind der Klasse zu viel, und so muß, da die Schule
den anderweitigen Schülern vorzuziehen zu vermeiden
als Aufzeichnung vorzuziehen werden.

b) daß bei der jetzt allgemeinen Bildung auf der Klasse
nicht künstliche Schülern vorzuziehen werden. Wenn
man den Unterricht nicht aufheben, daß der der
nachmal Unterricht vorzuziehen bis Secunda dieses
sah, bei Maler etc. etc. Schüler nicht abwechselnd
zu fördern. Diesem wird aber bei der Zeichnung
und höchsten Ausbildung der jungen Klasse nicht
möglich seyn.

c) Wenn man den bestimmten Punkten des Unterrichts
auf andere Stelle stellen, welche der Akademie der
bei überlassen sind, so werden die bestimmten Punkte

des Unterrichts nur unregelmäßig bestanden werden, da
die jungen Leute immer häufiger haben nach eigenen
Lust zu arbeiten, und selbst unregelmäßig Vorlesung
haben nicht abstellen. Auf solche der Akademie und
den der Akademie wird es sehr schwer, fleißig und
ihren Unterrichts zu beauftragen, da die Befähigung
für die Vorlesung anderer Lehrstunden so sehr
für die Vorlesung anderer Lehrstunden so sehr

d) für andere Klassen, welche jetzt noch vorzuziehen, was die
Aufstellung der Akademie in dieser der Akademie der Akademie
überlassen sind. Die Klassen der Akademie welche
dazu wissen können werden in ihrem eigenen Unterricht und
den Unterricht vorzuziehen. Die Klassen der Akademie
zu mehr geringen Unterricht, so wie die Aufstellung der
Förderung der Unterricht ist, und werden diese der
zum Unterricht abzugeben. Also muß man beauftragen
Klassen dazu zu wählen, kann aber so wenig der
des neuen Ministeriums als der Akademie seyn.

Als allen ^{alten} ~~alten~~ Gründen gegen die Akademie
nachdem ich meine Meinung dahin habe, daß ein
ganzes seyn müßte, als bei der bisherigen Vorlesung
lassen, daß der Unterricht nur Mitteln und Sonnabend
gebillt werde; und so muß, da die Akademie
und Unterricht vorzuziehen läßt in ihrem
Unterricht vorzuziehen werden.

Da man einen neuen Ministerium von dem
Vorleser der Zeichnung Herrn Professor Kampe
gefordert werden wird, so wird es notwendig, daß
man besser es werden.

daß die Vorlesung und eine Abteilung der Klasse in
die andere, nicht bloß vorzuziehen oder
sondern daß es möglich seyn, solche der Akademie
sich ganz aufzuheben, und die Vorlesung zu
geben nicht mehr zu lassen. Der Direktor der Akademie
jenseit jetzt mit dem in Unterricht zu folgen. Vorzuziehen
nicht mehr der Akademie werden bloß einmal

es hande würde, wenn es gleich als fandes die
 Prof. Tietz nicht gefallen. Der Vorsteher
 des Collegs N. 2 war Wilhelm Matthiae
 aus Berlin, alt 21 Jahr, welcher nicht
 mit der gewöhnlichen Größe zu rechnen war, was
 aber für Erfüllung und der Vorpost nicht zu
 nachteilig.

3. für Billat der Frau von Harlem an der
 Prof. Tietz nicht an, daß die Erfüllung
 der Vorpost der 6. die Arbeiten der An-
 currenden in Angewandte zu nehmen beabsichtigt.

4. für Aufnahme des Abtuns der Aufstellung
 der neuen Einrichtung des 1. zugetragenen
 Leibes am 6. November.

5. Am 2. November von der Erfüllung, daß
 die Aufstellung bis zum Aufbruch der Gein-
 gen Wilhelm 2. Carl 2. Gungeln zu setzen
 bleiben sollte.

6. Am 2. der abgefassten Vorpost an der Mi-
 nisterrath zu lassen, wegen der unzureichenden
 Vorposten des 1. Klassen der Abtuns.

7. Der Erfüllung wurde gleich von diesem
 Tag an der Concurrenz zugetragenen An-
 gabe gemacht.

8. Am 2. wurde beschlossen, dass Erfüllung der
 neuen Einrichtung zugetragenen der Rickschul
 zu machen.

J. Schöner
 Director.

für den Vorposten
 abgefassten Vorposten
 Friedrich Tietz.

166 Berlin den 21. Novemb. 1828.

Die Arbeiten des Königs überfordert mich.
Spreche dem Könige, was Dr. Prange zu thun.

fr. Syllabus und ferner ferner Ministerium beauftragt die
die unterzeichnete Akademie ganz neuzubearbeiten und auszu-
arbeiten zu lassen das Gutachten des Dr. C. F. Prange
zu Halle, offenermitleitend der Akademie vom 8. Okt.
ber c. vorzulegen, und hindert sich dazu um so mehr
man lässt, da die in dem Syllabus zur Sprache ge-
brachte Umstände auf der gegenwärtigen, der Akade-
mie bis jetzt völlig unbekannt geblieben sind.

Je der Gewissensentscheidung, daß die künftige Kämpfstellung in
den Rheinischen Provinzen wohl befestigt, sollte die Ab-
nahme der militärischen Versorgung mit denfalls auch nicht
unbedenklich; je dem Fortschritt der Prager Bewegung hin-
zuwärtigen Entlassung der künftigen Kämpfstellung, die
mit der zur Kämpfstellung 1826 hingewandten Gewis-
sensentscheidung, eine gewisse Maßnahme zu ergreifen, mit
diesem hingewandten Gewissen, deren Fortschritt nicht so
sehr Ministerium anerkennt, daß die Kämpfstellung vom 4. März
1827 und das Besondere vom 12. d. d. (Nr. 936 und 961)
zu genehmigen zu müssen.

Die Akademie kann deshalb nicht zweifeln, dass
nach seiner Angabe, seit 40 Jahren keine Kunstschule von
gesamten Europa, das Aufblühen und, wenn es denn
etwas bedarf, die Kunstschule nicht besser Miniaturmalerei
nichts in Bezug zu nehmen; zunächst der der Kunst-
für Prager und der Kunstschulen für die Kunstschule
nichts in Bezug zu nehmen seit 50 Jahren eine Kunstschule
von Kunst mit nicht mehr als. Im Jahr 1786 erschien
in der Sammlung der Werke Raphael Mengs und
nichts in Bezug zu nehmen von Bouvier's Manuel
des jeunes artistes et amateurs en peinture.
Unter dem Titel: Vollständige Anweisung zur Kunst-
schule 1828; nicht mehr als Kunstschule
Kunstschulen und nicht mehr als Kunstschule
von der.

91 167.

Ein Adhäsions-Vertrag ist ein Vertrag, durch den zwei oder mehrere Personen sich verpflichten, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Ein solches Ziel kann die Gründung einer Gesellschaft, die Errichtung eines Gebäudes oder die Durchführung eines Projekts sein. Ein Adhäsions-Vertrag ist ein Vertrag, durch den eine Person sich verpflichtet, die Interessen einer Gruppe von Personen zu vertreten. Ein solches Ziel kann die Gründung einer Gesellschaft, die Errichtung eines Gebäudes oder die Durchführung eines Projekts sein. Ein Adhäsions-Vertrag ist ein Vertrag, durch den eine Person sich verpflichtet, die Interessen einer Gruppe von Personen zu vertreten. Ein solches Ziel kann die Gründung einer Gesellschaft, die Errichtung eines Gebäudes oder die Durchführung eines Projekts sein.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Director

C. A. Foelken
Secretary.

How full any old newspaper Orange.

Seinem Excellenz Directorius und Senat
der Königl. Academie der Künste.

Auf dem sehr geschätzten Schreiben vom 1ten Juli a. v. 1828
erwidere, daß ich zwar zur Ausführung des Entwurfsbuches des
Gallischen Wörterbuchs bereit bin, mit nicht im besten Stande, und
vielleicht zur Ausführung erst im Januar 1829 zu sein, allein
zwar sehr, ich mich verpflichtet, folgendes dem Herrn Dr. Li-
ngg. Professor der Königl. Academie vorzulegen zu halten.

[illegible]

Bei so bewandten Umständen, bleibt uns nichts andres
zu thun übrig, als der Voratz: dem k. k. Ministerio

des Gelehrten - Unterrichts und Multigruat Angelegenheiten
wichtigste zu erklären.

- „ daß so gerne ich mich meinem Amte widmen mag
- „ bey der Anstalt, der ich nun 46 Jahr vor-
- „ stehen, nichtig zu sagen wünsche, ich will, daß
- „ fernhaltung aller pecuniären Ausgaben
- „ möglich, witzigsteinsung glück, meine lei-
- „ fungen functionen zu suspendieren, mit
- „ Vorbehalt meines Amtes auf festhaltung
- „ meines vorkommenden Lohes. Dies unter
- „ Vorbehalt der letzten pro praeterito
- „ et futuro, bin zu festsetzung meines bi-
- „ fungen Pflichten bereit.

Ist gleichwohl diese Anstaltung zu fördern, ferner fortzusetzen,
diesem Directoris und Academischen Senat offentlich zu sagen,
als ferner Instanz, wofür die Kunstschulen als filial unter-
geordnet ist, und ich mich als deren Vorsitzende mit Güt-
achten überlassen, in wieweit dieselben als filial zu
bestehen, für solches Ministerium nur meine festsetzt,
je eher je lieber, in Räumung zu setzen. Auf jedem Fall
verbleibe mir dochfalls das gütliche Zeugnis.

Der Ausgang dieses salutaris Crisis sey abzuwarten
wofür es wollen, so werden mir jederzeit die Beweise von
Achtung, deren mich mein langjähriger Academie beifolgt
gewürdigt hat, zuwagegeben, und als den vollen
diesem Beweis dieser Verehrung bitte ich bei kommen-
der Schrift zu einem Platz in der Academischen Bibliothek
hat, als Erinnerung meines woffervollsten und gütlichen
zu verzeichnen.

Ich empfehle mich mit Versicherung und freudigster
dem verehrten Directoris und Academischen Senat,
der inbrünstigste

C. F. Brange,
directoris nomine

Luthen
den 9 ten October
1828.

gegenwärtig waren:
zu für Direktor Schadow.
Hammer
Niedlich.
Rath.
Niedl.
Wach.
Hampe.
Daehling
Kretschmar
Büchhorn
Rabe.
Prof. Herme.
Prof. Soelken.

AP. gegenwärtig
18. Januar 1829.

Zustimmung
Febr. 1829.

Sitzung des akademischen Senats.
am 29 Nov. 1828.

92

Der Protokoll der vorigen Sitzung wurde vor-
lesen. Inzwischen

1. Ein Brief des hiesigen Hosen & Hof.
Hampes der hiesigen de Akad. bezeugt,
welche von dem hiesigen hiesigen hiesigen
wird, somit. überaus. und von der Mini-
sterium. Aufträge zu machen.

2. Auf Antrag des Direktor. wurde auf eine
vorgeschlagene Forderung des hiesigen, hiesigen,
die hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
in Mathematik für den hiesigen hiesigen und
andere zu hiesigen.

3. Ein Schreiben von August Reym. d. 20 Nov.
d. J. an hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
von hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
da hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
wird. hat hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
Reym zu hiesigen, abzuwarten.

4. Die Abreise von hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
in hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
Hampes hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hat hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen.

5. Auftrag des hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
o. hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen.

6. Auftrag von M. Friedländer am 20 Nov.
des hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
des hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen, hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
26. d. 20 Nov. 3 hiesigen hiesigen.

7. Severance reimpf. in meine hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

G. Schadow
Direktor.

E. H. Soelken
Sekretär.

pag. 176. 5) für Herrn des Willens der Aufseher Herr, dessen
unverändertes Wohlwille der Senat nicht weniger zu
beachten (4. Dec. 1828) sowie darüber unten 12. Dec.
der Senat billigt, jedoch dem Ministerium, wegen einer
zu zwei Stunden Funktion, zu versenden. Diese Billigkeit
soll begleitet mit der dringenden Voranmeldung des Senats
dem Ministerium vorgelegt werden.

pag. 177. 6) Vorlesen wurde ein unten 6. Dec. abgelesener
Gedächtnis der Frau Leuzow über die von der Akad.
zu Münster in Münster zu erscheinende Medaille.
Inwieweit Gedächtnis in Vorlesung sind auch an der
Ministerium abzugeben.

7) Die Direktion wurde einem Vortrag über die Vorlesung
des die jüdischen Aufstellung, gehalten. Wegen der dringenden
den diese Angelegenheit soll Montag d. 14. um 11 Uhr
eine einstimmige Besetzung wegen der selben gehalten
werden.

pag. 178. 8) für Herrn des Prof. Dr. Ziehlke vom 29. Nov.
sowie darüber in Antwort auf den Aufseher der
akademischen Senat am 1. Nov. seine Empfehlung auf
den Gedächtnis der Frau Leuzow bei der inwieweit
sicher einander zu setzen bemerkt ist. Es soll dies
Sprecher von der Ministerium gesandt werden, mit
den Empfehlungen, dass der Senat auf die Vorlesung
bestimmen soll, dass in der Zeitungen so oft wieder
sollen Titel der zu einem mit der Unbedeutendheit
des von ihm zu der Aufstellung gegebenen Arbeiten, be-
sonderlich der demselben vorgelegt wird der unbedeutende Grad
der Anerkennung von Seiten der Akad. zu werden soll.

pag. 177. 9) Die Majestät des Kaisers Nicolaus von Russland
überliefert der Akad. eine Brieftube, die in dem
Falle der Vermählung beider Kaiserin beifolgt.
10) Eine Aufseher für die Billigkeit werden in der
Lage gebracht:

Perkard's unrichtige Liedersuche (1. Eintr.)
1. Akad. Lied. 1. u. 2.
(Fried. 8. P. 5. 1. u. 2.)
Zehn unrichtige Vorlesungen, in
Voraussetzung (Fried. 8. P. 10. 1. u. 2.)

11) Freigabe ist:
Schonkel's Vorlesung wissenschaftlicher
Fortschritte. 13. Nov. 1828.
P. Schadow Direktor
E. H. Toelken
Sekretär

dem Akad. Rat
daran gemeldet.

den Angelegenheiten
daran gemeldet.

Berlin 1. 29. Dec. 1828.
Die Akad. d. Künste trägt nach geneigter
Befürwortung von einer Besetzung zu
akademischen Funktionen.

Die Besetzung in einem neuen Ministerium besteht aus
den nachstehenden Akad. Mitgliedern zu Paris, die
sind, wegen der geneigten zu der Besetzung
nachstehend geneigte oder anderweitig aus-
geschiedene Besetzung:

1) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
von dem, wegen seiner vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

2) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

3) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

4) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

5) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

6) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

7) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

8) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

9) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

10) der Herr von Henr. Hoffgarten
in Berlin,
wegen seiner geneigten in der Akademie, sowie
in, wegen der vielen anderen Arbeiten, auf die
für Halle bestimmte Freigabe. Frank's geneigte
werden;

Entscheid. Senat 1. 29. Dec. 1828.

P. Schadow
Direktor
E. H. Toelken
Sekretär

Leiden den 26 Dec 1828.

Die Akademie der Künste beehrt
durch ihre, dem Herrn Ferd. Berger
den Vorsitz haltend, den Herrn
nicht zu verfehlen.

pag. 147-153.
- 148. 156. 173.

Es sollung in diesem Jahr Ministerium
durch die unterzeichnete Akademie in ihrem
angelegenen Brief vom 3 Nov a. c. dem Herrn
Ferd. Berger, an die Stelle der vorigen
den Akad. zu übersenden. Prof. Colmann
zum Ende der zweiten Klasse. Die von zu
gezeichneten Zeilen sollen gegeben sein in
Korrespondenz. Die Akad. erlaubt sich, diesem Auftrag
nicht nur die Bitte hinzuzufügen, daß für
jede Ministerium den höchsten Stellen in
Ferd. Berger, bei der Ausübung der in Korrespondenz
gezeichneten, neuen Stellung, zugleich auch die
späteren, für die Akad. nicht zu verfehlen, als willkommene
direkte Anerkennung, wird als Ende dieser
beabsichtigen, für die Akad. zu verfehlen
müß.

Herrn Akad. d. Künste

E. H. Foelken
Sekretär.

Leiden d. 26 Dec 1828.

Die Akademie der Künste beehrt
durch ihre, dem Herrn Ferd. Berger
den Vorsitz haltend, den Herrn
nicht zu verfehlen.

Es sollung in diesem Jahr Ministerium
durch die unterzeichnete Akademie in ihrem
angelegenen Brief vom 3 Nov a. c. dem Herrn
Ferd. Berger, an die Stelle der vorigen
den Akad. zu übersenden. Prof. Colmann
zum Ende der zweiten Klasse. Die von zu
gezeichneten Zeilen sollen gegeben sein in
Korrespondenz. Die Akad. erlaubt sich, diesem Auftrag
nicht nur die Bitte hinzuzufügen, daß für
jede Ministerium den höchsten Stellen in
Ferd. Berger, bei der Ausübung der in Korrespondenz
gezeichneten, neuen Stellung, zugleich auch die
späteren, für die Akad. nicht zu verfehlen, als willkommene
direkte Anerkennung, wird als Ende dieser
beabsichtigen, für die Akad. zu verfehlen
müß.

Herrn Akad. d. Künste

P. Schadow
Direktor

E. H. Foelken
Sekretär.

Leiden d. 27. Dec 1828.

Die Akad. d. Künste beehrt
durch ihre, dem Herrn Ferd. Berger
den Vorsitz haltend, den Herrn
nicht zu verfehlen.

pag. 181.

Es sollung in diesem Jahr Ministerium
durch die unterzeichnete Akademie in ihrem
angelegenen Brief vom 3 Nov a. c. dem Herrn
Ferd. Berger, an die Stelle der vorigen
den Akad. zu übersenden. Prof. Colmann
zum Ende der zweiten Klasse. Die von zu
gezeichneten Zeilen sollen gegeben sein in
Korrespondenz. Die Akad. erlaubt sich, diesem Auftrag
nicht nur die Bitte hinzuzufügen, daß für
jede Ministerium den höchsten Stellen in
Ferd. Berger, bei der Ausübung der in Korrespondenz
gezeichneten, neuen Stellung, zugleich auch die
späteren, für die Akad. nicht zu verfehlen, als willkommene
direkte Anerkennung, wird als Ende dieser
beabsichtigen, für die Akad. zu verfehlen
müß.

pag. 178.

Es sollung in diesem Jahr Ministerium
durch die unterzeichnete Akademie in ihrem
angelegenen Brief vom 3 Nov a. c. dem Herrn
Ferd. Berger, an die Stelle der vorigen
den Akad. zu übersenden. Prof. Colmann
zum Ende der zweiten Klasse. Die von zu
gezeichneten Zeilen sollen gegeben sein in
Korrespondenz. Die Akad. erlaubt sich, diesem Auftrag
nicht nur die Bitte hinzuzufügen, daß für
jede Ministerium den höchsten Stellen in
Ferd. Berger, bei der Ausübung der in Korrespondenz
gezeichneten, neuen Stellung, zugleich auch die
späteren, für die Akad. nicht zu verfehlen, als willkommene
direkte Anerkennung, wird als Ende dieser
beabsichtigen, für die Akad. zu verfehlen
müß.

Herrn Akad. d. K.

P. Schadow
Direktor

E. H. Foelken
Sekretär.

Abdruck von Prof. Dr. Zietke
besorgt & eingedruckt den 14. Januar
1829.

181. 98

pag. 146.

Der Akademische Senat hat es mißfällig bemerkt,
daß Sie in Ihren süßigen Annahmen in der Zeitungs-
sitz immer das Predecessor barium

Professoren bei den Lehrsitzungen der Akademie,

da Sie ein Lehrer bei den Kunst und Gewerkschaften,
im pyramidenartigen sind, und Ihr Titel als
Professoren mit der Akademie in gar keiner
Verbindung steht.

Wir müssen Sie annehmen, daß gewisse Un-
terschriften zu unterschreiben, weil der Senat sich
sonst genötigt sehen würde in öffentlichen
Erklärungen eine beifolgende Erklärung zu
geben. Berlin am 1sten November 1828

W. Shaden
Director.

Friedrich Tieck. Sekretär
ad interim.

An Herrn Professor Zietke.

Die Akademie der Künste bittet
um den Verkauf von
Abdrucken für ihren Festschrift.

geb. Es sollten auch seine Exze. Rönigliche Mi-
nister, Vizepräsident der hochverordneten Akademie, yorher
die folgenden Briefe über den Ankauf seiner Biblio-
thek in Ansehung:

1/2 Antike Liedernach von E. Perckard, Zugl
1^{te} Einführung, Allad 1-2^{te} Einführung 1827 bei
Cotta. (N. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829

2 - Fahrn unversenkter Kaudymaltes in
Frangaji bei Cotta anfragen.

(Print G.P. 10/11).

Prinz Akademie der Künste

G. Schadow
Director

E. H. Foelken
Laborer.

Mr. Alfred D. Knapp, Littleton
you are in the Millinery room
of the same.

ganzem Mayen der in Folge der unversöhnten Abhandlung der feinen
Aufs. Herrens eingetretenen unversöhnlichen Stimmung der ge-
richtlichen Selbstprüfung, ist es dem feinen Herrn Ministerium
wider 16 des 19^{ten} dieses Monats abzugeben befohlen worden, die unter
gezeichnete Abhandlung "über die Verfassung der teilsweisen Recht
Stellungsgesetze", einen Abdruck zu versenden, u. erst später dieses
Wais. Zeugnis der Selbstprüfung der Abhandlung vom 14^{ten}
Dez. vorant. jenseit. beifolgt beigefügt, dem feinen Ministerium
mit. eingereicht werden. In der Person der Abhandlung sehr
ganz ohne Dokument über jenseit. Abhandlung
beifolgt, so sehr ich in der feinen Person feine Ministerium
gefordert sein zu werden der unversöhnlichen Selbstprüfung-
beifolgt zu bitten, so sehr mein ganzes Mitgefühl jenseit
beifolgt, insbesondere in Abdruck oder in Original, um
mein Abdruck davon aufnehmen zu lasten, vorant. der feine
Vorant. mit dem angelegentlichsten Druck zu werden beifolgt
wird.

2 Philip Albert J. Baum

G. Schöner

Rankin

E. H. Tuckman
Sikaroon

184. Sitzung in akademischer Versammlung
am 27. December 1828.

gegenwärtig waren.
 für Dinkels Schüss.
 — Gerbtes. Nudels.
 — — — — — Raut.
 — — — — — Fieck
 — — — — — Knechtmar
 — — — — — Wack
 — — — — — Buchhorn
 — — — — — Rabe.
 — — — — — Hampe
 — — — — — Fielken
 — — — — — Daeking.

Neuf-Breun/ung der Festschloß der letzten Sitzung
verändert

1. ein Auftrag d. k. k. Ministerium am 29. Nov.
wies an, inwiefern das Ministerium wolle, den
gekauften Leuten Matthea das Leinwand
von 500 fl. jährlich nach zwei Jahren zu
zahlen, sobald derselbe sich selbst die Zeit
so seine Arbeit ausmachen wolle, wolle sein.

2. Professor Rauch kauft ein Leinwand
Leinwand Leinwand Leinwand
Watzdorf am 17. Dec. mit, wolle sein d. k. k.
das Leinwand von Leinwand den von d. k. k. k.
Leinwand Leinwand wolle sein d. k. k. k.
Leinwand Leinwand wolle sein d. k. k. k.
10 Dec. d. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
drei Leinwand zu zwei Leinwand wolle sein d. k. k. k.

3). — für Leinwand d. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
Leinwand mit Parma am 11. Dec. 1828 an den Leinwand.
wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
Leinwand wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
1829 zu Leinwand wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
Leinwand Ministerium wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
Leinwand Leinwand wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
wolle sein d. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k. k.
Leinwand.

Feb'y 1829.
pag. 1.

4/ - Eingezungen sind die 19^{te} und 20^{te} Luft der
Boisfere, plan Lufthausfium.
5/ Eingezungen sind die Luftung der Zimmer in der
Glat, wegen der neuen der Zimmer, 29^{te}.
28. 63. 63. 63.

G. Shadow Pinkies.

E. H. Toelken
 Chester N. H.

Es - Hoffentlich würde man in Anwesenheit ge-
braucht, daß es angemessen sein dürfte bei der am
11. Januar künftigen Befand beabsichtigen Fabel -

Seine L.f.g. der Nordministeren kann von Schuckmann
eine Deputation zu denselben an sich in der Akademie
der Künste anordnen, in dem denselben in dem Hofe
der Akademie als Curator vorgeordnet sein und auf jenes
Gehalts und denselben ist.

Constat vanishes in simple Implication. ∴

Dr. Dinkler. F. Schadow

Paul. Häuch als Ingenieur und der Liebesm
Paul. Niedlich in Paul Wack als Ingenieur und
der Maler

Prof. Rabe als Ingenieur-Lehrer an der Universität.

Herrn Voelken ist bekannt, dass die Akademie
sich ein System ausdenken soll, das dem Minister
überreicht wird.

E. H. Toetken.

Albstadt
Kont. 12. Decbr 1828
Die Akademie der Wissenschaften in Albstadt
über die Wahl der für die Gymnasien
zu Albstadt.

vidi. Protoc. 28 Juni
pag. 88.

Die hiesige und hiesige Gymnasien
besteht seit der Veränderung der Akademie
zu Albstadt, anzunehmen, daß die in
den hiesigen Protocollen vom 2. Juni
J. J. (9245) in der 10. Acten (9245)
für die Gymnasien zu Albstadt
verordnete Wahl der auf der Anzeige
der Special mit der Befugnis derselben
bevollmächtigte Personen Nichterle
und Hiesigen, bald werden die
eingeworfen werden, in dem nur auf
einer Seite, um die Aufsicht der
bevollmächtigten, vollständig zu sein...

G. Lohd. Toetken

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 76

ENDE